

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Dezember 1890.

Nummer 6.

Der große Ausverkauf

bei **C. HAASE**

Seguin Straße, (Haus Reich)

dauert fort!

Zum Verkauf gelangen sowohl die nachgebliebenen, sowie auch die neu angekommenen Waaren.

Unter den letzteren befinden sich

Herren-Oberhemden,

Bellene, in praktischen Formen, neue elegante Muster. Schwollene und Baumwollene, wie man sie besser und geschmackvoller nicht finden kann.

Anforderer in noch größerer Vorzucht:

Herren- und Damen-Unterhemden, Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, elegante Taschentücher, Hosenträger, Bettdecken, Handtücher, Tischdecken und Tischdecken, Schuhschuhschuhen, Gürtel für Damen und Mädchen und vieles andere.

Alle Waaren sind solidester Qualität, äußerst geschmackvoll und werden zu wirklichen Schreuderpreisen verkauft.

DAS EMPORIUM

für Herrengarderobe befindet sich noch bei

C. Floege jr.,

in der Seguin Str., Neu Braunfels, Tex.

Herren- und Knaben-Anzüge,

UEBERZIEHER, UNTERKLEIDER,

SCHUHE und STIEFEL,

Strümpfe und Socken, Halshinden, u. s. w.

Die größte Auswahl an

Wollen jeder Art und Qualität. Koffer und Handtaschen.

Schrotgewehre, Büchsen und Pistolen, Gold- und

Silber-Waaren, Wand- und Taschenuhren, Ringe,

sowie alle sonstigen in diesem Fach schlagende Artikel sind stets in größter Auswahl vorrätig und die

Preise jeder Konkurrenz gewachsen.

Man spreche Jeder der etwas in genannten Artikeln notwendig dort vor, prüfe die Güte der Waaren und erkundige sich nach den Preisen ehe er seine Einkäufe macht und spare Geld.

H. V. SCHUMANN,

(Nachfolger von A. Neugebauer.)

Apotheker,

Händler in Patent-Medizinen, Toiletten-

Gegenständen u. Parfümerien.

Der Rezeptur wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Inland.

Woodwood, Mo., 5. Dec. Seit mehreren Wochen sind in dieser Gegend Explosionen wie von schweren Sprengungen wahrgenommen worden. Heute Morgen zwischen 2 Uhr und 3 Uhr 10 Minuten wurden aber zwei deutliche Erdstöße verspürt, welchen um 3 Uhr ein dritter und sehr heftiger Stoß folgte. Die Häuser schaukelten so, daß alle Bewohner aus dem Schlafe geschreckt wurden und auf die Straßen flüchteten. Die Richtung des Erdbebens schien von Nord nach Süd zu sein.

Minneapolis, 5. Dec. Das 7. Infanterieregiment, Oberst Marion, ist heute von Colorado in Pierre, S. D., umgelassen und wird morgen in Fort Sully, 25 Meilen weiter oben am Missouri, Winterquartier beziehen. Dies Regiment soll die Dakota Grenze im Falle von Indianerunruhen besetzen und wird mit dem in den Fort Sully und Bennett stationierten 12. Regiment wohl ausreichen. Ein Extrazug von Fort Leavenworth und Omaha mit einer Compagnie Cavallerie und 3 Compagnien Infanterie wird morgen daselbst ein treffen.

Gouverneur McRette hatte Waffen und Munition in den Grenzdistrikten verteilen lassen.

Chambelain, S. D., 5. Dec. Eine Truppenabteilung von Fort Randall hat heute auf der Lower Brulee-Agentur 12 Indianer erschossen, die dort wegen Anstiftung der Geiseltäter verhaftet wurden. Die Truppen werden weitere 9 Gefangene holen und alle nach Fort Snelling abführen. Die Gefangenen haben sich mit philosophischer Ruhe in ihre Geiseltät ergeben. Auf der Agentur herrscht Ruhe und Ordnung. Die Indianer sind durch das energische Vorgehen der Agenten und seiner Polizei gegähmt worden.

Pine Ridge, S. D., 5. Dec. Agent Moore nahm heute eine Extraderstellung von 90 Stieren unter der Agentur-Indianer vor. Vater Gute brachte heute von den Bad Dands die Nachricht, daß die Indianer ihm versprochen hätten, zurückzukommen und mit General Brook zu sprechen, die Behörden glauben aber nicht recht daran.

Sedalia, Mo., 5. Dec. Detective John J. Kinney, der Chef der Geheimpolizei der Mo., Ks. & Texas Bahn und Capitän La. Flore, Chef der Polizei im Indianerterritorium, nahmen gestern bei Tulsa, T. T., den Räuber und Jagdräuber Alex Lewis gefangen. Er soll einer der 6 Männer gewesen sein, welche am 16. Juni 1888 im Territorium einen Zug des M. & T. Bahn plündereten, einen Viehhändler erschossen und einen Zeitungsgagenten verwundeten. Drei jener Männer sind tot, einer ist in Fort Smith, Ark., im Gefängnis und der letzte noch in Freiheit.

Decala, Fla., 5. Dec. Die Nationalconvention der Farmer-Allianz nahm einen Beschluß an, erklärend, daß die Genesungsberichte über die Farmhypotheken grundsätzlich seien und alle County-Allianzvereine in allen Staaten auffordern, genaue Statistiken aus den County-Grundbüchern auszugeben und der Centralbehörde zu berichten.

Auf Antrag von J. M. Cascardin aus West-Virginien wurde folgender Beschluß angenommen:

Gehorsam und Ehrerbietung gegen die Gesehtheit ist die erhaltende Kraft der menschlichen Regierung und wir ersuchen daher die Directoren der nationalen Weltausstellung von 1892 achtungsvoll, den amerikanischen Sabbath nicht durch Offenhalten der Thore am Tage des Herrn zu entweihen.

Nationalsecretär Turner unterbreitete seinen Jahresbericht, der indessen unvollständig ist, da noch fortwährend rückständige Zahlungen von Unter-Allianzen eintreffen. Während des letzten Jahres sind an 1069 neue „Sub-Alliances“ Freibriefe gegeben worden, nämlich: West-Virginien 252, Colorado 152, Indiana 132, Michigan 106, Virginia 95, Illinois 79, Süd-Carolina 83, Ohio 61, Pennsylvania 59, New-Yersey 20, Minnesota 4, Iowa 1, Oregon 1, Oklahoma 1. Staatsfreibriefe wurden folgenden Staaten gewährt: Indiana, Illinois, Colorado, Michigan, West-Virginien, Oklahoma und Nord-Dakota. Die Bewegung für Gründung einer dritten Partei gewinnt an Stärke. Die Frage wurde aufgeworfen, daß die St. Louiser Plattform im letzten Jahre nicht einstimmig angenommen worden sei und Livingston von Georgia beantragte deren nochmalige Annahme. Die Plattform wurde durch einen Zusatz ergänzt, daß die Regierung alle Eisenbahnen und Telegraphen kontrollieren solle, oder wenn dies den Massen noch nicht die nötige Sicherheit bringe und die bestehenden Uebel heilen könne, sie gänzlich in Besitz nehmen. Mit diesem Zusatz wurde die Plattform, welche

aber nichts von der Sub-Treasury-Bill“ enthält, angenommen.

Der Aufruf zur Bildung einer dritten Partei ist von General Rice und John Davis von Kansas, sowie von 75 anderen Mitgliedern unterzeichnet.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Beamtenwahl abgelehnt. A. Hoff, der jetzige Nationalpräsident, wurde einstimmig wieder ernannt. Vizepräsident wurde H. F. Turner von Georgia, National-Deputierter J. S. Willets von Kansas.

Ein Antrag, aus der Fassung des Wort „männlich“ zu streichen, wurde abgelehnt.

Abends wurde eine öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher Bowditch und andere Arbeiterführer Reden hielten.

Günstliche Aussichten.

Mrs. Timour, Postmeister von Abaville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammengekommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehhändler aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und schlief gerade, als ob er ein neues Aetion an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in H. Tolle's Apotheke. 2

Ausland.

London, 6. Dec. Dr. Russell, der Oberarzt am Edinburgher k. k. Hospital, beantragt den Krebs-Vaccin entdeckt zu haben. Seine Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Er sagt, es sei eine Art Vährungsstil, welche den Krebs verurliche.

Berlin, 6. Dec. Die „Scheffle'sche Jg.“ meldet, daß Kaiser Wilhelm einem schlechten Arzt Namens Rieger, der ein Heilmittel für Diphtheria entdeckt haben will, Audienz ertheilt. Dr. Rieger fordert \$30,000 für sein Geheimnis. Der Kaiser wünscht, daß Professor Koch das Mittel erprobe.

London, 6. Dec. Es wird berichtet, daß der Zar seinen Unterthanen den Besuch von Monaco verboten habe, weil so viele reiche russische Familien durch die dortige Spielbank ruinirt worden.

Berlin, 6. Dec. Deutschland hat die Ver. Staaten von Brasilien anerkannt.

Zwischen Helgoland und Cuzhaven ist eine Telegraphenverbindung gelegt worden.

Im Landtag legte Minister von Gohler eine Bill vor, welche die Elementarschulen den Gemeindebehörden unterstellt.

Aus Bonn berichtet man über eine Schwindsucht-Kur nach Koch'scher Methode, daß dem Patienten, nachdem ihm die Lymphde eingepreist wurde, der Hals so stark anschwellte, daß Professor Leidenburg zur Vornahme der Tracheotomie rief, da der Patient sonst unheilbar erstickt wäre.

London, 6. Dec. Frau Beel, die Gattin des Sir Wesley Beel, des Sprechers des Unterhauses, und Sir John Walter Huddlestoni einer der Obersten von England sind gestorben.

Im Bombenfallraum des Marine Pulvermagazins in Bosphor explodirte eine große Bombe. Ein Mann wurde getödtet, zwei andere erlitten schwere Verletzungen.

London, 5. Dec. Eine portugiesische Abtheilung hat am 8. November Matacas Kraal in Manica genommen, die englische Flagge eingezo-gen und die portugiesische aufgehängt. Wenige Tage später wurden die Portugiesen von einer Expedition der britisch-südamerikanischen Compagnie wieder vertrieben und drei portugiesische Führer gefangen genommen. Ihre Namen sind: Baron Keese, Oberst-Andrade und Senhor Souveira. Der Oberst wurde auf Ehrenwort wieder freigelassen. Manica ist ein Theil des freitragenden Gebiets in welchem unter dem kürzlich verhandelt vorläufigen Uebereinkommen bis zur Herstellung eines festen Vertrags der jetzige Zustand bestehen bleiben soll. Die Portugiesen haben wahrscheinlich die bezüglichen Anweisungen ihrer Regierung noch nicht gehabt.

Sanjibar, 5. Dec. Emin Pascha ist am Victoria-Nyanza angekommen. Seine Expedition hat mehr Gesandte mit arabischen Sklavenhändlern bestrafen ist stets erfolgreich geblieben. Die europäischen Mitglieder der Expedition sind wachsam.

Sejraab, 5. Dec. Ex-Königin Matassa hat der Sultana eine Denkschrift über die Streitigkeiten zwischen ihr und dem Ex-König Milan unterbreitet.

Lissabon, 5. Dec. Die Korfakrisen in der Provinz Algarve haben den Betrieb einstellen müssen, weil die Korfakrisen nach den Ver. Staaten seit Inkrafttreten des McKinley-Tariffs aufgehört hat.

London, 6. Dec. Balfours irische Unterstufungs-Bill betreffs Bewilligung von 25,000 zur Anschaffung von Saartartoffeln für die nothleidenden Landwirthe ist vom Unterhause in der Vorberathung erledigt worden.

St. Petersburg, 6. Dec. Die Regierung hat die Beschleunigung des Baues mehrerer Panzerschiffe, die gegenwärtig am Schwarzen Meere gebaut werden, sowie die Vermehrung der Torpedoboote der Flotte beschloffen.

Konstantinopel, 9. Dec. Eine Anzahl Kundenhauptlinge haben in Erzerum eine Versammlung abgehalten und ein Schriftstück unterzeichnet, worin sie versprechen, sich aller Verletzungen der Armenier zu enthalten und alle Stämme Frieden zu halten und alle Räuber und Plünderer zu bestrafen.

Genf, (Belgien) 6. Dec. Die katholischen Polizeibehörden hier selbst haben die Heilsarmee als eine religiöse Secte anerkannt und eine Anzahl Leute, die sich der Störung der Versammlungen der Heilsarmee schuldig gemacht, mit Geldbußen bestraft.

Berlin, 6. Dec. Dr. Dixon von Philadelphia, welcher das Entdeckungsrecht auf Prof. Koch's Lymphde beansprucht hat, hat diesen Anspruch nach einer näheren Untersuchung an Ort und Stelle aufgegeben.

London, 6. Dec. Sir Joseph Lister, der soeben von Berlin zurückgekehrt ist, machte in einem Vortrag im King's College die Ankündigung, daß die Welt binnen Monatsfrist durch zwei neue Entdeckungen in Staunen versetzt werden würde. Dr. Koch's wichtige Schwindsuchtsheil-methode habe diesen Geheulsten zu Entdeckungen über die Heilbarkeit zweier weiterer ansteckender Krankheiten geleitet. Sir Joseph sagt, er habe Experimenten mit Meerschweinchen beigewohnt, welche mit einer chemischen Substanz geimpft wurden, welche jeder Apotheker herstellen könne und welche dann, wenn man ihnen die Keime dieser Krankheiten beibrachte, gänzlich gesund blieben. Professor Koch's Entdeckung sei schon thatsächlich abgeschlossen, da er aber noch weitere Proben anzustellen wünsche, halte er sie noch geheim. Sir Joseph Lister ist überzeugt, daß diese Entdeckung die wichtigste in der Geschichte der Medizin seit der Entdeckung der Schutzpockenimpfung ist.

Wermertenswerthe Hülf.

Frau Michael Curtain in Plainfield N. J., macht die Mittheilung daß sie erkrankte und daß sich die Erkältung in ihrer Lunge festsetzte; sie wurde einen Monat lang von ihrem Familienarzte behandelt, aber es wurde nur schlimmer. Ihr Arzt sagte, daß sie ein hoffnungsloses Opfer der Schwindsucht sei, und daß keine Medicin sie retten könne. Ihr Apotheker erwähnte ein Mittel gegen die Schwindsucht; sie kaufte eine Flasche und versuchte gleich nach der ersten Dosis die wohltätige Wirkung der Medizin. Sie fuhr fort dieselbe einzunehmen und nachdem sie 10 Flaschen eingenommen hatte, war sie gesund; sie thut jetzt ihre Hausarbeit wieder, und ist so wohl wie je zuvor. Eine Probeflasche von dieser großen Entdeckung ist zu haben in Aug. Tolle's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents und \$1.00.

Totales.

Am vergangenen Montag starb nach mehrjährigem Leiden im blühendsten Jugendalter Vertha Krause, Tochter des verstorbenen Heinrich Krause und seiner Gattin Helene, geb. Ulrich, am Biermeilen-Creef. Am 23. Juni 1869 geboren, war sie fröhlich und gesund an Leib und Seele im Kreise ihrer Geschwister aufgewachsen. Durch ihr freundliches, herziges Wesen gewann sie sich die Liebe Aller, die ihr näher traten. Seit 4 Jahren glückliche Braut, schien das schönste Erdenglück ihrer zu warten. Aber Gottes Gedulden sind nicht unsere Gedanken. Vor 3 Jahren entriß ihr der Tod den geliebten Vater und seit eben dieser Zeit begann ein unheilbares Leiden auch an ihrer Gesundheit zu gehen. Alle treue Sorge der Friggen und alle angewandte ärztliche Kunst erwies sich als ohnmächtig. Am 30. November sank sie auf's Krankenlager und am 8. December Nachmittags 3 Uhr war ihr Lebenskampf angeknüpft. Sie starb im Alter von 21

Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen; ihre irdische Hülle wurde am folgenden Tage auf dem Neu Braunfeller Friedhofe beerdigt, wobei Pastor Rasch die Leichenrede hielt. Den schwergeprüften Hinterbliebenen unser innigstes Beileid. Die liebe Heimgegangene aber lasse es der barmherzige Gott nach allen überstandenen Schmerzen und Thränen erfahren, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sind, die an uns gesendet werden.

Sie rufen ein Gefühl der Freude am Leben hervor. Nehme eine von Carter's kleinen Leberpillen nach der Mahlzeit, die besten Unverdaulichkeit und stärken das System.

Am 27. November feierte Großpapa Behrends im Hause von Frig Bogenfähr umgeben von einer großen Anzahl Enkel und Urenkel seinen 90sten Geburtstag. Möge er die nur noch kurze Spanne Zeit, die ihm noch hier vergünstigt ist, in Ruhe und Frieden verbringen.

Eine große Auswahl feiner Candies, Rosinen, Cracks, Mandeln, Nüsse und vieles Andere bei

J. W. Waldschmidt.

In dem Medel'schen Logirhause verstarb letzten Freitag den 5. December Abends 9½ Uhr Herr Jakob Stahl, einer der geachteten Farmer's unserer County's. Der Verstorbene war 1846 im Amte Rennerod im Pfälzischen geboren und wanderte 1864 mit seinen Eltern nach diesem Lande aus. Ein Jahr darauf starb seine Mutter, während sein Vater der späteren Cholera- Epidemie zum Opfer fiel. Er war seit 1871 verheiratet mit Sophie, geborene Wagner und verlebte diese Zeit glücklich mit ihr auf seiner Farm bei Zion Sitters. Sechs Kinder entpforten dieser Ehe, welche mit der Mutter, sowie Stahl's Stiefmutter und Bruder Julius das Sterbelager des seit einigen Wochen am Typhusfieber (dem sich noch Lungenfieber und Unterleibsentzündung zugesellten) Erkrankten umfanden. Seine Beerdigung fand am Sonntag Vormittag um 10 Uhr auf seiner Farm statt, wobei Herr Pastor Engel die Leichenrede hielt.

Wepfel! Wepfel! Wepfel! Soeben habe ich meine Weihnachtsapfel erhalten und sind dieselben von vorzüglicher Qualität. J. Waldschmidt.

Hand es in einer Zeitung. Der Cresco, Iowa, „Blaindealer“ sagt: „Wie unsere Leser wohl wissen, haben wir seit 30 Jahren niemals einen Puff für irgend eine Patentmedicin geschrieben. Wenn wir heute von dieser Regel abweichen und das Schweigen brechen müssen, um unsere Lesern und dem Publikum mitzutheilen, daß wir von einer schweren Erkältung befallen, am Rande des Grabes standen und nach 3 tägigen hilflosen Versuchen mit allen gewöhnlichen Mitteln und endlich dazu verurtheilt eine Flasche von Clarke's Extract von Flag (Papillon) Hustenmittel zu gebrauchen, das uns sofortige Erleichterung und baldige Genesung brachte, so werden unsere Leser dies epischuldig.“ Große Flaschen kosten \$1.00. Gebrauch Clarke's Flagseite die beste auf Erden, 25 Cents. Beides in A. Tolle's Apotheke zu haben. 5

Wichtige Vereinstätigkeit. Sie: „Ich möchte nur wissen, was Ihr in Euren ewigen Versammlungen immer anzumachen habt!“ Er: „Wichtiges! Das versteht Du eben nicht!“ Sie: „Nun—zum Beispiel, wo wir das nächste Mal zusammenkommen!“ Sie: „Sooboh?“

Auf der Bühne der Porte Saint Martin.

Das lange Dünne dort in der Ecke der Bühne ist wohl die Nabel der Kleopatra?

Nein, das ist Sarah Bernhardt selbst als Kleopatra.

Variante. Wenn Männer auseinander geh'n, Dann sagen sie: „Auf Wiederseh'n!“ Und trinten rasch noch ein's im Stuh'n!

Das Recept eines hervorragenden Arztes.

Dr. C. B. Henry von Chicago Ill., der seit Jahren dort praktizirt, sagt daß er im verflochtenen Frühjahr Clarke's Flag-Exract (Papillon) Hautmittel verschrieben und gebraucht hat, und daß aus 40—50 Fällen es in keinem einzigen seine Wirkung verliert hat und daß dieses Mittel kennt auf daß er sich so zuverlässig verlassen kann. Es ist eine positive Kur für alle Hautkrankheiten. Zum äußerlichen Gebrauch.

Clarke's Flagseite ist die beste für Kinder. Ganzer Kasten \$1.00 und die Seite 25 Cents in A. Tolle's Apotheke.

Son Berlin bis Paris

Kriegsbilder

(1870-1871.)
— von —
Ludwig Wiesch.
Berf. der Orientfahrten etc.

(Fortsetzung.)
XX.
In Bille d'Aray. — Die Folgen der Emigration. — Villa Veron. — Ein verlassenes Heiligthum der Kunst. — Auf dem achtern Unteroffiziersposten. — Zu Gast beim Regimentsstab. — Wieder in Berlin.

Die Billengruppe meiner Freunde fand ich (verlassen und der Obhut eines treuen Dieners anvertraut, der mich unter Thränen sofort erkannte) die jetzt sehr glimpflich behandelt; die edle künstlerische Harmonie des Innern, so weit sie nicht durch den Auszug der Bewohner aufgehoben war, noch unzerstört; von der Fülle der diese Räume schmückenden Kunstwerke, von diesen Statuen, Skizzen, köstlichen Kupfer, Steinbrücken und Majoliken an den Wänden nicht vernichtet oder beschädigt; ein großes Bildnis der lieben blonden Herrin der einen Villa hängt noch heilig respektiert an der Wand jenes traulichen Salons. Nichts hinderte, in Haus und Garten der alten Träume und der Erinnerungen, die mich hierhergeführt, schmerzhaft froh zu werden, wenn nicht die unablässige nahe Kanonade.

Von Paris zeigt sich gerade vor mir vom Balkon aus der hübsche Ausschnitt, welchen links die Parkhöhen von St. Cloud, rechts die Hügelkette über Sevres einrahmen. Auf dessen höchstem Grat ist von den Unruhen ein neues mächtiges Gerüst in Angriff genommen; weiter noch gegen Paris hin auf dem äußersten nordöstlichen Vorsprung des Berges gerade über dem Dach des großen Gebäudes der Porzellanfabrik da im Grunde, ein zweites, das von noch ausgebreiteter Anlage zu sein scheint. Hierhin richtet ersichtlich das Fort 159 seinen Granatgeschüsse, die immer von Zeit zu Zeit einzeln oder auch einmal in schnellerem Rollen durch die blaue klare Luft dröhnen und zischen. Aus dem Walde von St. Cloud aber und von dem unten davorliegenden Pariser Seine-Ufer her knatterten desto häufiger die Flinten, dort unserer Jäger, hier der französischen Scharfschützen. Man war bis zum Morgen des 23. September noch nicht ganz entschieden, was mit St. Cloud zu machen, ob es dauernd schon jetzt zu besetzen und zu halten sei, und hatte Schloß und Park verlassen. An diesem Morgen aber, an dem ich auf einer idealen Lagerstätte erwachte, auf der einmal zu ruhen ich sicher nie geträumt hatte, fand ich beim Hinausgehen zur Residenz Hauptmann Werneke's die 58. die 59. Jägerbataillon und 4. Dragoner eben im eiligen Marsch zum Park des Schloßes, in dessen erster Allee und Blasen sie zunächst Stellung nahmen. Nicht viel weiter vorgedrungen, haben sie das hier erwartete Feuer erhalten und mit scharfen Schüssen die definitive Besetzung des Kaiserpalais und der berühmten Laternen erkaufte.

Später zur Hauptstraße Bille d'Aray zurückgekehrt, fand ich meinen lieben militärischen Namensvetter, Lieutenant Wiesch, nahe dem Stadttor an seinem frühstücklich mitten in der Gasse vor seinem Posten sitzen, und sah mit gästelicher Heiligkeit und Wiedersehensfreude Beschlag auf mich gelegt für den ganzen Tag. Bei diesem Bataillon des 58. Regiments kann man was drauf gesehen lassen; man ist noch spärlich gewesen von Fernan her und jedes Schloß ringsum steht außerdem zur Verfügung. Aber man kann, bis das Diner von den Naturföhen bereit ist, seinen Gast auch noch zu ganz originellen Sehenswürdigkeiten führen. Die selbst für einen habitué des Orts, wie für mich, noch den Reiz der Neuheit haben. Wir steigen zu Pferd und reiten unterhalb des Bogens links hinauf an den Gartenwegen, Weinbergen, an Mauerchen entlang, zu einer feinen auf hohem Vorsprung stehenden Villa, in ihrem inneren Pfand gegenwärtig dem in Dr. Veron's Schloß gebundenen ziemlich ähnlich. Von dem Balkon ihres ersten Stockwerks aus bietet sich über die Südwestseite von Paris, unten, an noch weit vorliegenden Theil der ganzen Höhe, erkennt man die Seine und die dort von den Pariser gepregte Brücke von St. Cloud. Jenseits am Ufer vereinigte Männergestalten. Ferner noch einer Mauer entlang sieht man das Wappenschild von reich dabinziehenden Truppen-Colonnen. Hier oben auf der Warte, von der man auch nach unserer großen Schanze rechts jenseits der Dächer von Sevres die beste Aussicht hat, und unten an der Mauer des Gartenwegs ist der Platz für den „detachierten Unteroffiziersposten“ unseres Regiments. Sie stehen wie auf dem Anstode. Die Verbindung ist zu groß, die Entfernung zwar eigentlich auch, aber der Glaube an Dreyse nicht geringer; — und so knaut es denn bald genug vom Balkon und vom Mauerstrand zum Seineufer hinüber, ein Dupend Einzelschüsse, dann drei bis vier Salven. Die Antwort ließ auffallend lange warten und hatte auch wieder keinen Zweck als die Pistolenschiedung.

Die Topferer hier um St. Cloud sind etwas verdröht. Die Gegner sind froh und sie haben ziemlich bestimmte Gründe, nicht zu bataillieren. Dem

Basen Beschlag antwortete noch kein einziges von unserer Seite. Wie jenseits aber die Musik zur letzten Mittagsmahlzeit auf der Gasse, so machte es auch die zum nicht weniger angeregten und interessanten Souper oben im halbdunklen fürstlichen Schloß bei dem Gelehrtesten und gastlichen Herrn Obersten, dem es, als zeitigen Herrn von Bille d'Aray, freilich leichter wurde, die Gäste seiner Tafelrunde mit edlem Getränk, als ihre Teller mit genießbaren köstlichen, animalisch-vegetabilischen Erzeugnissen zu füllen. Aber Kunst- und Forschergeist eines angesehnen Meisters leisteten auch darin Erfolge und der reizende Ort rettete für diesmal glänzend seine Ehre auch auf diesem Gebiet.

Nach zwei (statt des einen) so manigfach bewegten, nicht weniger als nur der „lügen Erinnerung geweihten“ Tagen und guten Nächten hierher zurückgekehrt, finde ich natürlich in der Lage der diesigen Dinge kaum etwas geändert. Paris nur durch Abschneidung seiner Straßen zu beschreiben — dieser Gedanke und diese Hoffnung scheint aufgegeben. Zur gelegenen Zeit kam daher die hoch erfreuliche Nachricht vom Fall Tolus und damit vom Freiwerden der Eisenbahn und so vielen schweren Geschüßes dieses ist bestimmt, zunächst hier seine Schuldigkeit zu thun. Der Erfolg ist gewiß, aber wer kennt den Termin seines Eintretens!

Etwas zum neuen Jahre.
Der weltberühmte Erfolg von Hofretter's Regenwassert und dessen seit länger denn einem Drittjahrhundert bewährte Popularität als ein Regenarznei ist kaum wunderbarer, als der Willkommruß der mit jedem Jahre das Erscheinen von Hofretter's Almanach begrüßt. Diese werthvoll medicinische Abhandlung wird herausgegeben von der Hofretter Compagnie in Pittsburgh Pa., für welche zu diesem Behuf unter fachmännischer Oberaufsicht mehr als sechzig Personen: etwa ein Dutzend beschäftigt sind. Die Auflage des Almanachs für 1890 umfaßt nicht weniger als 10 Millionen Exemplare betragen; derselbe wird gedruckt in englischer, deutscher, französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, holländischer und dänischer Sprache. Er enthält halt werthvolle und interessante Vorträge über die Gesundheitspflege, jährliche Zeugnisse für die Wirksamkeit von Hofretter's „Regenwasser“, Unterhaltungslehre, astronomische Berechnungen, chronologische Tabellen u. s. w., und Alles, was man in demselben findet, kann man sich in Bezug auf Krankheit gerufen verlassen. Der Almanach für 1891 ist in allen Theilen des Landes in Apotheken und bei Landkaufleuten unentgeltlich zu haben.

Washingtoner Plaudereien.
Washington, D. C., 6. Dez. 1890.
Da diese Woche nichts Besonderes zu berichten ist, was Sie nicht schon per Telegraph erhalten hätten, so will ich Ihnen einen Auszug aus dem umfangreichen zweiten Jahresbericht des Ackerbauministeriums machen. Da das Ackerbau-Departement unter der Leitung des unermüdbaren „Uncle Jerry“ bedeutende Dimensionen angenommen hat und die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf unsere Ackerbau-Verhältnisse gerichtet sind, so wird der Bericht für Alle, selbst für Nichtfarmer, von Interesse sein.

In erster Linie ist es erfreulich mittheilen zu können, daß es den Anstrengungen des Departements gelungen ist die Lungenpeste und das Texasfieber unter dem Vieh gänzlich auszurotten. Wie bekannt, herrschte in Europa und besonders in England, wegen den angegebenen Krankheiten unter dem amerikanischen Rindvieh, eine große Abneigung gegen die Einfuhr desselben. Da man sich aber hier bewußt war, daß diese Krankheiten übermächtig waren, so mußte man annehmen, daß diese Abneigung von Seiten der Engländer mehr Vorurtheil als gegrißene Sache war, und es wurde durch Vermittlung unseres Gesandten in London ein Uebereinkommen mit der englischen Regierung getroffen, wonach jetzt in den englischen Häfen, wo amerikanisches Vieh gelandet wird, auch amerikanische Viehräzte stationirt sind, welche an der Inspektion des Viehes Theil nehmen und es hat sich ergeben, daß seit letztem März kein einziger Krankheitsfall unter dem eingeschleppten Vieh vorgekommen ist. Die Gesamtzufuhr von lebendem Vieh (einschließlich Ferkeln), während des mit letztem Juni endenden Fiskaljahres, repräsentirte einen Werth von \$33,000,000, was gegen das vorhergehende Jahr eine Zunahme von 15,000,000 beträgt.

Auch die grundlosen Einwendungen von andern europäischen Regierungen gegen die Einfuhr von amerikanischem Fleisch und besonders Schweinefleisch, wurden durch die Einmischung unseres Staatssekretärs, welcher diesen Regierungen durch die Gesandten Vorstellungen machen ließ, wurden beseitigt, da es zur Genüge bewiesen wurde, daß das von hier exportirte Fleisch an Güte und Reinheit Nichts zu wünschen übrig läßt. Das Gesetz vom 30. August 1890, welches die Inspektion von Rindvieh, Schafen und Schweinen bestimmt, ehe dieselben exportirt werden können, ist bereits zur Ausführung gebracht worden und von welcher Wichtigkeit dasselbe ist, beweist der Umstand, daß während des mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahres 394,836 Stück Rindvieh, 67,531 Schafe und 91,438 Schweine exportirt wurden. Außerdem wird in Zukunft alles eingeschleppte Schweinefleisch insipirt werden, ehe dasselbe ausgeführt werden kann, was nicht verfehlen wird, alle bis jetzt im Auslande gebrachten Vorurtheile gegen diesen Exportartikel für immer zu beseitigen, da die Güte des Fleisches jetzt durch amtlichen Siegel garantiert ist.

Die Fortdauer der Quarantänen und die Inspektion von importirtem Vieh wird dringend empfohlen und auf das neue Gesetz hingewiesen, welches bestimmt, daß nur vorzügliches Vieh für den Export eingeführt werden darf. Sekretär Rust erhebt Einwand gegen die Bestimmung des neuen Tarifs, wonach die Bounties auf Zucker, welcher aus Rüben, Sorghum und Zuckerrohr, welche in den Ver. Staaten gezogen wurden nach dem Gutachten des Inlandsteuer-Kommissars und der Genehmigung des Finanzministers regulirt werden. Herr Rust behauptet dabei nur sein Recht, denn die Angelegenheit gehört untreulich in die Sphäre der chemischen Abtheilung des Ackerbau-Departements, wofür fortwährend Experimente gemacht werden; und diese allein ist daher im Stande ein sachliches Urtheil über den Werth der Zuckersubstitution aus obengenannten Produkten abzugeben. Die seitherigen Anstrengungen über diese Art der Zuckerverbereitung haben sehr befriedigende Resultate erzielt und verspricht ein bedeutender Industriezweig zu werden.

In der entomologischen Abtheilung soll jetzt auch der Bienenzucht größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. In der Abtheilung für Mikroskopie ist man jetzt damit beschäftigt eine ausgeübte Illustration aller einheimischen Biene auszubereiten, um deren Nützlichkeit oder giftigen Bestandtheile definitiv festzustellen. Die Abtheilung für Ornithologie schreitet tüchtig fort die verschiedenen Vogelarten oder sonstige Thiere zu studiren, welche dem Ackerbau nützlich oder schädlich sein können. In der Abtheilung für Botanik ist mit der Kultur von Gräsern und anderen Pflanzen für Ackerzwecke in den dürren Ländern mancherorts im Westen mancher Fortschritt gemacht worden, wobei die Ackerbau-Stationen häufige Hand haben.

Die Abtheilung für Obstzucht ist es gelungen aus Egypten und Alger Dattelpflanze in vollständig gesundem Zustande einzuführen, welche in den extremen südwestlichen Gegenden weiter gepflanzt werden sollen. Die Abtheilung für Seidenzucht fährt mit ihren Experimenten fort und der Sekretär empfiehlt, daß von Seiten unserer Gesetzgebung solche Schritte unternommen werden sollten, um größeres Interesse für die Seidenzucht in diesem Lande zu erwecken.

Ferner beabsichtigt der Sekretär in Zukunft Repräsentanten seines Departements zu allen Staats- und größeren Lokal-Ackerbau-Ausstellungen zu senden, welche ebenfalls die landwirtschaftlichen Beizahlungen betreffen sollen, um sich über den Stand des Ackerbaues genau zu unterrichten. Wie bekannt, wird das Wetter-Bureau vom nächsten 1. Juli an dem Ackerbau-Departement einverleibt und der Sekretär verspricht sich gute Erfolge, da dieses Bureau für den Landwirth besonders von Nutzen sein wird.

Die Arbeiten des Irrigation-Bureau, dessen Aufgabe es ist, die günstigen Punkte für Bohrungen von artesischen Brunnen zu bestimmen, um die dürren Länderstriche in Nord und Süd-Dakota, Montana, Wyoming, Colorado, Neu-Mexico, Texas zu bewässern, schreiten tüchtig vorwärts. Der Ingenieur und der Geologe dieses Bureau haben bereits einen Flächenraum von tausenden von Meilen recognoscirt und sehr befriedigende Resultate erzielt, und man darf annehmen, daß der von dem Bureau seiner Zeit einzuziehende Betrag derart ausfallen wird, unsterblich Kongreß zu veranlassen, dieses Bureau zu einem dauernden Institut zu machen. Die Ackerbau-Verhältnisse erweisen sich immer mehr als ein großer Vortheil für die Farmer, da ihnen durch die gemachten Versuche mancher Nutzen erwächst.

Jum Schluß spricht Sekretär Rust die Hoffnung aus, daß die Zeit nicht mehr fern liegt, wo die Ver. Staaten als das tonangebende Land auf dem Gebiete des Ackerbaues betrachtet wird, und blickt man auf die Resultate zurück, welche das Ackerbau-Departement erzielt hat, seitdem es zum Ministerium erhoben wurde, so ist er zu dieser Hoffnung durchaus berechtigt. Niemand, selbst ein politischer Gegner in Abrede stellen, daß „Unselbster“, wie ihn die Farmer familiär nennen, der rechte Mann auf dem rechten Platz ist, denn er vereint executive Gewandtheit mit großen politischen Erfahrungen und ist ein unermüdblicher Arbeiter, dem das Gedeihen des Farmerstandes in diesem Lande am Herzen liegt.

Wm. Hutchinson, von Benton, Ill. welcher im vergangenen September mit Pferdchen und Vieh in Texas handelte, erkrankte an einem schweren Anfall von Cholera Morbus und Diarhoea, in Folge, wie er annahm, des Wechfels des Trinkwassers. Ein Apotheker rieth ihm Chamberlains Colic, Cholera und Diarhoea Remedy zu gebrauchen. Die zweite Dosis schon, sagt er, bewirkte es meine völlige Cur und nun empfehle ich es mit Vergnügen Anderen. Zum Verkauf in 25 und 50 Cents Flaschen bei A. Forst.

Der „Commercial Advertiser“ in New York spricht Grover Cleveland den Haupttheil an dem Siege vom 4. November zu und erhebt ihn auf den Schild für die nächste Präsidentenwahl. Er schreibt: „Der so eben von der Demokratie des Landes erzwungene glänzende Sieg ist glücklicherweise dem republikanischen Parteiprogramm ein Beweis für die Nichtigkeit der demokratischen Partei.“

daß der Weg zu einer übermächtigen Niederlage der Republikaner im Jahre 1892 offen liegt. Ein Mann und eine Frage waren es, um die es sich in dem großen geschlossenen Kampfe handelte. Im Süden war die Zwangs-Bill zweifellos Gegenstand des Kampfes im Norden aber, im Osten wie im Westen gewann Tarifrform den Tag. Diese Flagge war an den Mast der triumphirenden Demokratie von dem Manne genagelt worden, dessen Muth und Thatkraft sie geführt hat, trotz mancher von schlechter Einsicht zugehenden Protestes. Ihm dankt die republikanische Partei diese zerschmetternde Niederlage in ihrer ganzen Geschichte. Der Sauertreib hat die demokratische Partei in die Stellung gebracht, so stark wie sie sie früher nie zuvor erreicht hat. Diese Stärke zu halten und sie zu wahren, ist die Pflicht der Stunde. Selbstlose Hingabe an die großen Grundzüge, auf welche die Partei im Allgemeinen jetzt wieder sich gestützt hat, ist die Gewähr für die Zukunft. Nur ein Mann steht vor dem Volke, der das bringen kann. Er hat es schon einmal gethan und sein Name ist Grover Cleveland.“

(Obwohl Ex-Präsident Grover Cleveland die Haupttheil an dem demokratischen Siege gebührt, so glauben wir dennoch, daß Roger C. Mills von Texas kurz vor dem Wahlkampfe durch seine Tarif Reden im Nordwesten auch sein Scherstein dazu beigetragen hat, und wenn wir nicht falsch prophezeien, wird nicht Cleveland, sondern Gov. David B. Hill von New York im Jahre 1892 die Präsidentschafts-Nomination erhalten.) (A. d. R.)

Bucklen's Arnica Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflüß, Fletschen, aufgesprungenen Hände, Frostbeulen, Dünneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Boken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Au verkaufen bei A. Tolle.

Ein reicher armer Mann.
Peter Müller, ein egyptischer alter Deutscher, welcher ein Vermögen von ca. \$750,000 besitzt, wurde am 24sten November in Chicago wegen Hehlens auf der Straße zu 60 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er ist der Eigenthümer von 520 Acker Land in der Township Cicero, wo er seit vielen Jahren mit seiner Frau in einer elenden Hütte hauste, und hat außerdem Aktien und Wertpapiere im Betrage von mehreren Hunderttausend Dollars. Vor etwa vier Jahren wurde das Ehepaar in seiner Hütte von Räubern überfallen und aus Grausamkeit gemartert. Die Räuber glaubten, daß Geld in der Wohnung verborgen sei, allein die beiden alten Leute beharrten, trotzdem ihnen die Verbrecher die Füße bis auf die Knochen verbrannten, darauf, daß sie kein Geld hätten, und die Räuber zogen schließlich unerrückter Sache ab. Schon vor etwa einem Jahre war Müller wegen Hehlens verhaftet worden, und als er darauf nach Hause zurückkehrte, fand er, daß sich seine Frau während seiner Abwesenheit an einem Dachsparren aufgehängt hatte.

Deutschland ist in den letzten Wochen wieder von verheerenden Ueberfluthungen heimgesucht; auch Österreich hat durch Wassernoth schwer gelitten.

Eingewandert sind in den Ver. Staaten in den 10 Monaten des Jahres 1890 427,666 Personen gegen 378,140 in den ersten 10 Monaten von 1889. Die größte Zunahme zeigt die Einwanderung aus Italien und Oesterreich-Ungarn.

Dr. August König's HAMBURGER BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.

Kolla, Mo., 11. April, 1890.
Als ein unübertreffliches Mittel gegen Erkältungen und Heiserkeit giebt es nichts Besseres wie Dr. August König's Hamburger Brustthee wie ich häufig schon Gelegenheit hatte zu erproben. — Braülein Maria Anna Junke.

Rochester, N. Y., 3. April, 1890.
Gegen ein althmalisches Leiden moran ich zwei Jahre gelitten hatte, gebrauchte ich mit ausgezeichneten Erfolgen Dr. August König's Hamburger Brustthee. In einigen Wochen war ich vollständig geheilt. — Wilhelm Hoffmeister, 65 Seliger-Strasse, Rochester, N. Y.

Lancaster, Pa.
Ich litt sehr an Brustbeschwerden und Husten. Das einzige Mittel welches mir Linderung brachte, war Dr. August König's Hamburger Brustthee. — James Haas, 18 Caroline-Strasse.

Nur in Original-Verpackung. Preis 26 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder nach Empfang des Betrages frei versandt. Bitte adressiren THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

THOS. GOGGAN & BRO.
Etablirt 1866
Staats-Agenten für die
Emerson, Weber
und andere
Standard Piano
San Antonio Texas

Gebt ja keine Noten
wenn ihr Piano oder Orgeln auf Ratenzahlungen kauft. Händler, welche gezumm sind, sich dieses Mittels zu bedienen, müssen die selben an dritte Personen verkaufen oder an den Fabrikanten ausliefern, welcher sich nicht befinden wird, deren Zahlung zu erzwingen, vielleicht zu einer Zeit, wo es euch nicht paßt.

Zuverlässigkeit gegen Glücksspiel.
Kauft eure Piano und Orgeln von den verantwortlichen Geschäftshäusern, welche keine zweifelhaften, auf Lager verbleibende Instrumente halten, deren Kauf und Garantie nicht mehr Worth hat, als das geschrieben Papier.

Thos. Goggan & Bros. verkaufen Pianos gegen kleine Zeit-Zahlungen ohne Noten und Zinsen.

Reservirt für
John Sippel,
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Social Club Saloon.
(Früher Dainen's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets on Hand. Um freundlichen Besuch bittet
16, S. v. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen-und
Kappelholz in allen Groeßen u. Formen
SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial,
Nagel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgr. Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
S. V. PFEUFFER MANAGER

COMAL LUMBER CO
Ecke von Castel- und Kirchen-Strasse. — Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18
H. E. FISCHER, Manager

Otto Heiligs Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot.
Ren Braunfels,
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung.

Malaria.

Ueber Malaria und malaria-artige Krankheiten sind von Gelehrten schon ganze Bibliotheken geschrieben worden.

Moderne Mädchen.

Irene feierte ihren achtzehnten Geburtstag. Sie hatte sämtliche Freundinnen eingeladen und prädisierte mit der ihr eigenen Anmut am Kaffeetische.

denn Du?—Entschuldigt, ich werde sie gleich wegführen." Und sie wandte sich zum Gehen.

Die kleine warf einen schüchternen Blick auf die Mädchen-Gruppe, die sich an sie heranbrängte und schweig.

Wm. Streuer.

TWO BROTHERS SALOON.

Getränke



Cigaren

Alle Sorten Feine Weine, Whiskies, etc. sind stets vorrätzig.

BRUNO E. VOELCKER. Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) geben eine große Auswahl erhalten.

KNOKE & EIBAND. Weißwaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücke, u. s. w.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt.

§ Bevor Meyerbeer berühmt geworden war, stand er mit Rossini im besten Einvernehmen.

Der Erfolg von Frau Annie M. Beam von Rockport, Penn., in der Behandlung von Diarrhoea bei ihren Kindern wird für viele Mütter von Interesse sein.

Die Pflanze edler Hausmuskat und die vollstänliche Unterweisung in allem was das Gesamtgebiet der Tonkunst betrifft, das ist das Ziel der Neuen Musik-Zeitung.

DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. DO NOT CRUPE, SICKEN OR CONSTIPATE. SURE CURE FOR SICK HEADACHE, and all troubles arising from Indigestion or Constipation.

DR. UNDERHILL, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Wohnhaft neben Jos. Landa's Store.

Dr. H. Leonards Arzt, Wund-Arzt an' Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Cofelstraße.

DR. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. H. T. WOLFF, Marion, Texas. Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Dr. WM. NETTER, Deutscher Augen- und Ohrenarzt. No. 306 Houston Str., Ecke Navarro, San Antonio, Texas.

Manitou Mineral Water Company, Manitou, Colorado. Wir empfehlen unser Manitou Tafel-Wasser.

Musikunterricht. Des Riethers Urtheil. Hauswirth: „Nun, haben Sie die Wohnung angesehen? Gefällt Sie Ihnen?“

Sieben Gründe warum man Reed's geschmackloses Fieber-Mittel gebrauchen soll. 1. Es ist das Beste.

Faltimore and Bremen. und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung!

Wm. Sookats. San Antoniostraße beim Passagier-Depot. Cardies, Cradlers, Fancy Groceries, allen Arten von Rüssen, Nüssen...

CLEMENS & FAUST, Bank und Wechselgeschäft. Agenten für alle größeren Dampfschiffahrtsgesellschaften.

ALAMO Brewing Association, San Antonio Texas. Bestes Wiener PALE Lager n. Flaschenbier.



Bestes Wiener PALE Lager n. Flaschenbier. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels.



Neuer Fleischmarkt. im Hause des Herrn G. u. S. a. v. S. e. l a. g. in der San Antonio-Straße.

FARMERS EXCHANGE SALOON. Alle Sorten Getränke, Cigaren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

Notiz. Hiermit mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß ich Agent für FRANK TEICH in San Antonio bin und Grabsteine und eiserne Stützer von jeder Qualität und jedem Geschmack.

„Vielleicht die etude melodique?" fragte Rini mit schwärmerischem Augenblick.

„Und wenn Deine Tragödie einen großen Erfolg haben wird, da wollen wir Alle Deinen Triumph mitfeiern."

„Der ein bedeutendes Historienbild,“ unterbrach sie eine Andere.

„D, Das müßt Ihr bei Tage sehen,“ entgegnete die junge Malerin, „es ist eine Waldmühle.“

„So geht Du wirklich nach Zürich? Oder nach Bern?“

„Aber,“ sagte jetzt ein älteres Mädchen, „wenn Du wirklich den Beruf eines weiblichen Arztes oder einer Ärztin—ich glaube, man kann das Wort schon gebrauchen—erwählst, so wirst Du schwerlich daran denken, Dich zu verheirathen!"

Befiegt durch die Deutschen wurden die Franzosen besiegt und aus dem Felde geschlagen wurden die amerikanischen Patent Pillen.

§ Den letzten Wunsch eines Sterbenden erfüllten die Söhne des vor etwa einem Jahre verstorbenen Journalisten Ohas. S. Gordon.

Litt an einer Verküzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stod zu gebrauchen.

Folgende drohtige Spionengeschichte, bei welcher ein „echter Berliner“ betheiligt gewesen sein soll, weiß die „Morgendörfer Zeitung“ zu berichten:

„Aber,“ sagte jetzt ein älteres Mädchen, „wenn Du wirklich den Beruf eines weiblichen Arztes oder einer Ärztin—ich glaube, man kann das Wort schon gebrauchen—erwählst, so wirst Du schwerlich daran denken, Dich zu verheirathen!"

Acht Tage litt ich an einer heftigen Verstopfung. Nach mehrtägigem regelmäßigen Gebrauch von Dr. August Köhler's Hamburger Tropfen fühlte ich Erleichterung und wurde schließlich vollständig geheilt.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**
New Braunfels Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Der Kaiser! Der Kaiser!

Der „Reichsanzeiger“ brachte am 6. Dezember mehrere vom Kaiser selbst ausgewählte Stellen aus seiner jüngsten Rede über Schulreform. Ein Punkt, auf welchen der Kaiser den Hauptnachdruck legt, ist die in den höheren Schulen mit dem Eintrichern von Latein und Griechisch verlorene Zeit, welche besser mit deutscher Sprache und Geschichte ausgefüllt werden könnte, wobei der Entwicklung der deutschen Institutionen und der nationalen Einheitsidee gebührende Rücksicht zu schenken sei. Die neuzeitliche Geschichte, wenn sie richtig gelehrt werde, erklärt der Kaiser, würde unendlich werthvoller sein, als die Chroniken der Alterthums. Wie kommt es denn, fragte er, daß so viele junge Deutsche von dem Stabe der politischen Jugend abziehen? Wie komme es, daß Deutschland so viele Gesellschaftsreformer hervorbringe, welche an ihrer eigenen Regierung kein gutes Haar lassen, während die Regierungen anderer Nationen loben?

Es sei einfach Unwissenheit, welche der mangelhaften Erziehung entspringe. Die höheren Schulen müßten ihre Methoden ändern. Sie sollten die Lieberbüdung der Schüler vermeiden, die Lehrbücher mehr auf das praktische Leben zufügen, das Buchlernen einschränken und mehr Zeit zu gesunder Erholung und zu Leibesübungen geben. Das jetzige System verurtheilt eine Ueberproduktion halb gebildeter Leute. Er stimme einem Auspruch des Fürsten Biemarck bei, der einmal von dem „Abturenten-Proletariat“ sprach, für welches er auch den Namen „Gungger-Candidaten“ erfunden hatte und aus deren Reihe der Journalistenstand zum großen Theil sich rekrutirt, wodurch sich eine der Menschheit gefährliche Klasse bilde. Journalisten seien häufig nur verklärte Hochschulpoducte. Bezüglich der Mißstände in den Gymnasien sagte der Kaiser ferner, daß in den höchsten Klassen die Zahl der Kurzsichtigen zuweilen 75 Prozent der gesammten Schülernzahl betrage. Schließ erklärte er, daß er die Erlaubnis zur Bildung weiterer Hochschulen verweigern werde, bis ihre Methoden geändert seien.

Die Zeitungen weisen im Allgemeinen die Bemerkungen des Kaisers gegen die Journalisten zurück. Die „Nationalzeitung“ sagt, er sei über die journalistischen Zustände falsch berichtet. Welt entfernt, daß die Journalisten „Gungger-Candidaten“ seien, wären durch hohe Bezahlung ihre Position mit Stellungen an der Spitze vertauschen, wenn sie es nur könnten. Ferner wisse Jedermann, der mit journalistischer Arbeit vertraut sei, daß die deutsche Presse einer der einflussreichsten Factoren im öffentlichen Leben sei.

Was nun geschehen muß.

Die Demokratie hat in der letzten Wahl eine Anerkennung am Stimmzettel erhalten, wie sie sich nie zuvor in diesem Lande zu Theil geworden ist. Sie hat sich in Folge dessen über ihre künftige Aufgabe geäußert klar zu werden. Man weiß, wie weiterwärtlich die öffentliche Meinung ist; der gewaltige Sieg kann sich schon im nächsten Jahre in eine ebenso große Niederlage verwandeln, wenn die Partei nicht die richtigen Lehren aus dem letzten Wahlergebnisse zieht.

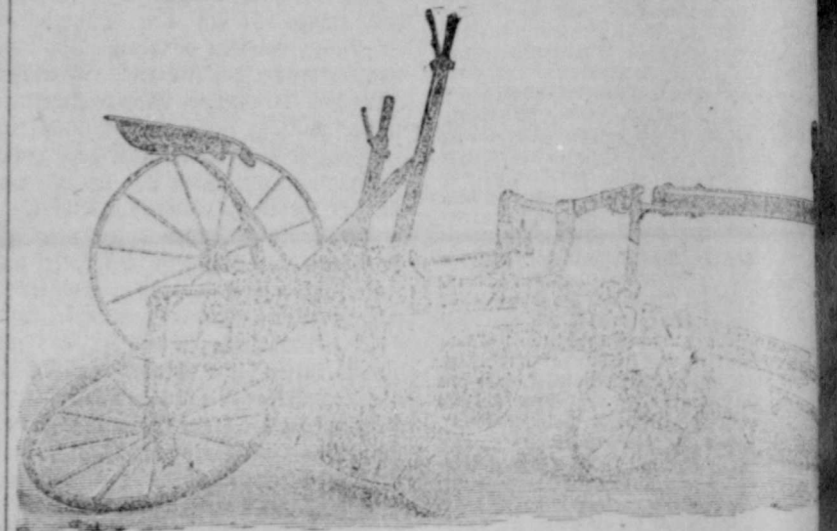
Was hat die furchtbare Niederlage der Republikaner vor allen Dingen herbeigeführt? Es war nicht allein der Uebermuth der Kongreß-Mehrheit, nicht allein die anstößige McKinley-Bill, nicht allein „Boh“-Luay, der seinem Staate einen Gouverneur seiner Wacke auszuwählen wollte, nicht allein das Verneinliche Schulgesetz im Westen, nicht allein die maßlose Verschwendung der Republikaner, sondern alle diese Ursachen haben zusammen gewirkt. Wenn deshalb einige sagen: Staatsmänner als das Nächste, was geschehen muß, die Einreichung einer neuen Tarif-Bill bezeichnen, so machen sie in ihrer Retormwuth eine riesige Dummheit. Eine neue Tarif-Bill würde nur die Geschäfte wieder stören, sonst aber gar keinen Zweck haben. Die Republikaner beherrschten vorläufig den Senat und die Exekutive und werden keine Reform-Bill, und sei sie auch noch so weise, passieren lassen. Es wäre also Love's labor lost. Sodann sollte man dem neuen Tarif Gesetzlichkeit geben, sich geltend zu machen. Derselbe hat neben den vielen schlechten auch einige gute Züge, und die kennen zu lernen, ist die Hauptaufgabe der Staatsmänner unserer Tage. Es gilt künftig, nicht den Krieg-Tarif zu reformiren, sondern einen hohen Friedens-Tarif, und der muß erst in seinen Wirkungen gründlich verstanden sein. Aber es wird der Demokratie durchaus nicht an Arbeit fehlen. Sie wird mehr als ungeschult zu machen, und gar Wandel ist noch zu befürchten zu anderen. Die Gefahr, welche unserer Wäh-

Mein Lager in Herbst- und Winter-Waaren ist größer und billiger wie je, (die Preise sind den billigen Baumwoll-Preisen angepaßt)
bestehend in Raus-Beilung aller Farben, Opera-Fleonele, Brocade, Mohair, Bordure, Fantasie, Pongee Suinting, Henrietta Cloth, Fancy Manchester Mohair, Sammet in allen Farben, Seide, Fensbergardinen, seidene und leinene Tischentwürfer, Damen- und Kinder-Corsetts, Damen- und Kinder-Strümpfe, Kleiderknöpfe, Herren-, Damen-, und Kinder-Joden, Shawls, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kissen, seidene Bänder und Handschuhe. In Reifetaschen und Koffer die beste und billigste Auswahl. Baumwollenes und wollenes Strickgarn in allen Farben. Herren- und Kinderhüte, Bettdecken, Blanketts, Quilts, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe. Meine Groceries sind immer frisch. New Home, Wheeler & Wilson und Lewis Nähmaschinen, Nadeln und Del, sowie die sehr berühmten „Saw to the Brillen.“

48,3m

F. HAMPE.

The Weir Wild Irishman Sulky Plows BEATS THEM ALL.



Dieser Pflug ist dieses Jahr so verbessert, daß er alle anderen Sulky-Pflüge übertrifft. Er geht leichter und macht bessere Arbeit wie irgend ein Sulky. Kein Druck auf den Nacken der Pferde. Er kann während dem Pflügen von einer schmalen zu einer breiten Furche gestellt werden. Er ist der einzige Sulky, welcher **Cotton-Stengel auspflügt** und ist vom besten Stahl und Eisen verfertigt.

Nebenbei haben wir eine große Auswahl an Schwarzland Pflügen, Eggen, Holz- und Stahlbalken mit Lever, Stengel-Schneider, Corn-Schäler, u. s. w. Die größte Auswahl in Milwaukee- und Spring-Wagen zu herabgesetzten Preisen.

Nic. Holz & Sohn

Eine große Auswahl

Weihnachts-Candies

— sind zu haben bei —

Ed. Naegelin

— Ebnwald'sche Köstler, Citronat und Corinthen.

Alle Sorten Früchte, wie Citronen, Drogen, Datteln, Apffel, u. s. w. keine Charge, aus, ohne Mandeln und alle Sorten Käse.

Das Uhren- u. Juwelen-Geschäft

JOSEPH ROTH

neben dem Lager Halle ist wieder eine reichhaltige Auswahl. Das Lager hat das Beste und Beste in größter Auswahl, wie

ELGIN, REGULATORS, WALTHAM, BRONZE, TRENTON und MAJORM, SCHWEITZER, EISEN und TASCHENUHREN, NICKELUHREN, von \$3.00 bis \$72.00, von \$1.00 bis \$25.00



GOLDWAAREN: Broschen, Ohrringe, Fingerringe, Armabänder, Halsketten, Manschetten-Knöpfe, Stricktaschen, Uhrentaschen, Goldschmuck für Damen und Herren, Goldschmuck und Federhalter, goldene und silberne Fingerhüte, u. s. w.

Ehe- und Verlobungs-RINGE, (Ferner) Brillen, Operngläser, Telegläser, garantirt in 18 Kr und 14 Kr Gold. Eingravirtung selbstverständlich. Compasse und viele andere Sachen.

SILBERWAAREN: von den feinsten Kaffeetassen bis zu den billigsten Theelöffeln. Preise sämmtlicher Artikel sind äußerst billig gestellt. Reparaturen prompt und billig.

Ed. Gruene.

Händler in

Dry Goods, fancy Groceries

Herren- u. Frauen-Anzüge,

Hemden, Kragen und Kravatten,

Hüte, Schuhe und Stiefel, Schrotflinten und

Büchsen, Patronen,

RELOADING TOOLS, SCHEIBEN

UND PASTER.

Alle Sachen sind neu und frisch und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

runge durch das neue Silbergesetz droht, ist sehr groß und wächst mit jedem Tage. Besonders der Sieg der „Farmers-Allians“ in verschiedenen Staaten macht die Silbergefahr größer; die „Allians“-Männer sind die schlimmsten Silberhändler, und wenn ihnen nicht von allem Anfang an kräftig entgegen getreten wird, so werden sie einen unheilvollen Einfluß ausüben.

Die Demokratie sollte ferner bedenken, daß sie den großen Sieg auch zum großen Theile den prohibitionsfeindlichen Elementen verdankt, und unter die sen stehen die Deutschen in erster Reihe. Die Deutschen haben den großen Umschwung in Illinois und Wisconsin herbeigeführt, sie haben die Siege in Michigan, Iowa, Nebraska und Kansas errungen, und so lange die Deutschen es mit der Demokratie halten, wird dieselbe siegreich sein, wie Rose's Heer siegreich war, so lange Aaron dessen Hände unterstützte.

Die Anfertigung des Koch'schen Heilmittels.

Berlin, 20. Nov. Die wenigen Tage, welche seit der Veröffentlichung der Koch'schen Mittheilungen über sein neues Heilverfahren verstrichen sind, haben genügt, eine ganze industrielle Strömung in Bewegung zu setzen, die sich der goldenen Früchte der Entdeckung bemächtigen möchte. In den Anzeigenblätter der gelehrten hauptstädtischen Blätter findet man jetzt täglich Angebote von Grundstücken und Gebäuden, die sich angeblich zur Anlage und Einrichtung von Heilanstalten zc. eignen. Ueberall hört man von Ärzten, die das neue Verfahren zum Gegenstand ihrer speziellen Untersuchungen machen wollen, und was sie und da über Bedingungen bekannt wird, die auswärtigen Hülfsleistenden auf Befragen für ihre fleißige Behandlung nach Koch'scher Methode gestellt werden, klingen kaum glaublich, erklärt es aber, daß einzelne Vertreter des ärztlichen Standes aus Rücksicht für ihren Ruf öffentlich bereits alle Gemeinlichkeit mit derartigen Privatunternehmungen zur Heilung Tuberkulose ablehnen. Diese Erscheinungen geben zu denken und legen die Frage nahe, was erst geschehen würde, wenn das Koch'sche Mittel angehebt hätte, Gebühmelt zu sein, d. h. wenn kein Eindecker die Zusammenfügung und Herstellungsmethode der Injektionsflüssigkeit d. h. in breiten ärztlichen Publikum eben so zugänglich machte, wie er es in Bezug auf das Verfahren und die Einrichtungen bei und nach demselben gehen hat.

Koch selbst hätte am liebsten auch damit noch zurückgehalten und sich zunächst volle Gewissheit darüber verschafft, daß die bisher beobachteten Fälle von Heilung keine Rückfälle bezeugen lassen, eine Gewissheit, die noch nicht zu erlangen war, da die klinischen Beobachtungen über die Zeit von sechs Monaten nicht hinreichten. Er ist indeß mit dem Verfahren und den bisherigen Beobachtungen schon jetzt herausgetreten, um den regelmässigen falschen Mittheilungen darüber zu begegnen; wenn er eine gleiche Enthüllung in Bezug auf das Heilmittel selbst noch nicht für angebracht hält, so hindern ihn nicht speculative Rücksichten daran, sondern nach seiner eigener Erklärung nur der Gedanke, daß sich Hunderte von unsäglichen Ärzten ohne Kenntniß und Erfahrung auf die Zubereitung des Mittels stützen würden und leicht im Stande wären, unendlich Leben damit anzurichten. So bleibt denn der wichtigste Theil der Entdeckung vorläufig noch Geheimniß, bis hoffentlich unter den Auspicien des Staats bald Vorsorge gegen mißbräuchliche Ausbeutung getroffen ist. Folgt davon bleibt natürlich, daß einweisteln auf einen zureichenden Vorrath des Heilmittels für die Zwecke der allgemeinen ärztlichen Praxis nicht zu rechnen ist und, daß sich die Behandlung Tuberkulose nach der Koch'schen Methode bis auf Weiteres auf die engsten ärztlichen Kreise beschränken wird.

Für Berlin sind die Vorbereitungen, soweit das Bedürfnis dazu zu erkennen war, nahezu beendet und Anstalten gesichert, in denen sowohl einheimische wie auswärtige Kranke in verhältnismäßiger Zahl Aufnahme finden werden. Des weitern sind Maßregeln zu erwarten, durch welche das ziemlich kostspielige Heilmittel auch den ärmsten Kranken zugänglich gemacht wird, wofür der Kaiser selber in mehrmaliger Unterhaltung mit Koch sein Wort verpfändet haben soll. Kann erst die Zubereitung der Synippe unter öffentlicher Aufsicht und mit den nöthigen Vorsichtsmaßnahmen erfolgen, so steht der Lösung des Räthsel nicht

Hinderniß mehr im Wege und Koch selber würde alsdann voraussichtlich der letzte sein, der seine Entdeckung der Wissenschaft auch nur einen Tag lang als Gemeingut vorenthielte. So wie die Sache heute aber liegt, würde das kostbare Specifium, sobald es der geschäftlichen Ausbeutung überlassen wäre, zu einem Speculationsobjekt werden, dessen gewissenlose Ausnutzung den Segen der Entdeckung unter Umständen in sein Gegenteil verwandeln könnte. Je schneller daher Staat und Geseßgebung hier eingreifen, um so besser ist es für die Masse der Leidenden, deren Ungeduld begreiflicher Weise noch schwerer zu zügel ist, als diejenige der Ärzte, die sich der Möglichkeit beraubt sehen, wegen Mangels an Heilmitteln das ihnen demonstirte, in seinen Erfolgen bis dahin unansehnliche Heilverfahren nach eigenem Bedürfnis und unter eigener Verantwortung anzuwenden.

Nach Koch's Äußerungen könnte es scheinen, als ob er selbst auf Grund seiner Entdeckung zur Bekämpfung der Schwindsucht die Einführung des Zwangszwang in ähnlicher Weise ins Auge gefaßt habe, wie er gegen die Podenjauche besteht. Jedenfalls macht er die Bekämpfung der Schwindsucht in ihren ersten Stadien zur Vorbedingung dafür, daß dieselbe überhaupt aus der Lüste der tödlichen Krankheiten verschwindet. Würde der Zwangszwang auch gegen Tuberkulose eingeführt, so läge die staatliche Verpflichtung zur Beschaffung des Mittels doch am Tage. Da indeß bei dem Koch'schen Verfahren nicht von einem Präservativ die Rede ist, sondern im Gegentheil nur Wirkungen bei schon vorhandenen Infekten erzeugt werden, so kann es nur darauf ankommen, denjenigen Personen, die von solchen Infekten betroffen werden, die sofortige Anwendung des Mittels zu ermöglichen, wozu es freilich ärztlicher Controlenrichtungen bedürfe, wie sie zur Zeit in der breiten Masse des Volkes noch nicht annähernd bestehen.

Manche arme Frau erleidet unsägliche Schmerzen durch Rücken-schmerzen.

Wüßte sie nur, wie leicht sie Linderung haben könnte durch Ballard's Snow Linciment, sie würde die Stunde segnen, in welcher sie diese Zeilen gelesen. Es ist das große Mittel gegen Kopfschmerz und neuralgische Schmerzen. Kein Schmerz kann seiner Zauberkraft widerstehen. Es nimmt das Feuer aus einer Wunde oder einer Venle. Es kurtirt entzündeten Rheumatisma und Sciatica, bei Brust und Hals-Nebel gibt es augenblickliche Linderung, und erleichtert das Athmenholen. Keine Familie wird ohne dasselbe sein, nachdem es einmal seinen Werth erkannt. Preis 50 Cts.. Versucht es. Preis 50 Cts.. Versucht es bei A. Döle, Agent.

Dr. G. B. Underhill

verstarb heute Nachmittag um zwei Uhr, gerade als wir im Begriffe standen, unsere Zeitung zur Presse zu geben. Wir können daher heute dem Verstorbenen keinen längeren Nachruf widmen und wollen nur constatiren, daß derselbe seinem alten Uebel, einer chronisch gewordenen Blutvergiftung unterlag. Mit ihm verliert Neu-Braunfels einen Arzt, auf dessen Kenntnisse es stolz sein konnte und die Bevölkerung im Allgemeinen einen jeder Zeit zur Hülfe bereiten ärztlichen Rathgeber.

Nachtraglich.

Dr. Gustav Breau Underhill war am 9 Juni 1853 in New Orleans geboren und stand somit im 38. Jahre seines Lebens. Sein Großvater Underhill, Capitän des 6r. St. Ingenieurb-Corps, war der Erbauer von den Forts Pike und McComb in Louisiana und der Forts Pensacola und Santa Rosa Island in Florida. Sein Vater, Herr Georg Underhill, starb an der Lungenschwindsucht, als unser Doktor ein erst einige Monate alter Knabe war und vererbt ihm die Keime seines tödlichen Leidens auf demselben.

Dr. Underhill promovirte im Trinity College, Hartford, Connecticut, und studirte auch später noch Arzneiwissenschaft in New Orleans, wo er zwei Jahre lang Hülfsarzt im Hospitale war; er ging sodann auf die Heidelberg- und Westener Hochschule zu seiner weiteren Ausbildung und verweilte zwei Jahre daselbst. Nach seiner Rückkehr wurde er zum konsultirenden Arzt an dem „Thority“-Hospital bestellt und eröffnete eine Klinik für solche Studenten, welche besondere Fach-Ausbildung und erweitertes Studium wünschten.

Seine Gesundheit verichimmerte sich in 1884, und in Nov 1886 schlug er sich halb, auf den Rath von Dr. Grube, seinen Wohnsitz in unseren gefunden Neu-Braunfels auf. Er war ein ausgezeichneter und geschickter Arzt, der nur seinem Beruf lebte und machte sich durch seinen nie ermüden Willen Kranken zur Hülfe zu springen, sowie durch seine großherzige Gastfreundschaft

weise überall — unter Reich und Arm — Freunde, so daß wir es wohl nicht nötig haben, den Einwohnern von Neu-Braunfels und Umgebung die Höhe des Verlustes den sie durch seinen Tod jetzt zu erleiden haben, des Näheren vor Augen zu führen; wir sind im Gegentheil überzeugt, daß sie das vorzeitige Verschwinden eines Mannes und Arztes, dem sonst noch ein weites Feld der Nützlichkeit und zur Milderung menschlicher Leiden offen gestanden hätte, mit seinen Angehörigen tief betrauern. Seine Mutter in späterer Ehe mit Herrn F. Watt's Kearny von New Orleans verheiratet, kam mit ihrem Gatten zur Pflege des Kranken vor einigen Tagen nach hier und erlebte unter dieser seine letzten Stunden durch liebevolle Pflege.

- 1 Royal Baking Powder und Sea Foam bei F. Waldschmidt. 6 2t
- 1 Zu jedem Pfund des besten Thee einen gold silbernen Theelöffel gratis bei Olga Klappenbach. 6 1f
- 1 Eine Million gute Cigarren zu \$1 per Kiste und 16 lb guten Zucker für \$1 6 2t bei F. Hampe.
- 1 Wieder frische ausgepackte Bettfedern angekommen bei 6 1f Olga Klappenbach.
- 1 Eine prachtvolle Auswahl in Photographie-Albums hat Chas. Floege jr. soeben erhalten. 6 2t
- 1 Feine Cigarren, geeignet zu Weihnachtsgeschenken bei F. Waldschmidt. 6 2t
- 1 Dill-Gurken, Chow-Chow, Yabern, ächtes Süßholz, frische Koffinen, farbigen Zucker, Weihnachts-Candies, „Royal“ Badpulver empfangen bei 6 1f Olga Klappenbach.
- 1 Extrafeines Kuchengemehl sowie frische Butter und Schmalz bei 6 2t F. Waldschmidt.

Dankagung.

Gebeugt von Schmerz über das Entschlafen ihrer Tochter, Schwester, Nichte und Braut, Fräulein Bertha Krause, kann die kranke Familie dennoch nicht mahnen, ihren Freunden und Bekannten, welche die irdischen Reste ihres dahingewandenen Lieblings unter so anstrengender und zeitlicher Betheiligung zu einiger Ruhestätte begleiteten, eben dafür ihren innigsten Dank auszusprechen und dieselben zu verichern, daß diese besten Beweise von Theilnahme an dem von die erlittenen so herben Verluste wie Balsam auf ihre offene Wunde seien und ihr noch so bezaugtragend werden sie den Verlust der Geliebten, welche jetzt über den Stern verloren hat, sie herabdrückt, also ein irdisches Dainen für ein besseres Jenseits veranlaßt hat, in einer sehr philosophischen Weise betrachten zu lassen und sich so mit Ergötzung in den Unvermeidlichen und in den Willen Gottes und seiner Rathschläge zu beruhigen. Allen und Jeder zu sagen. Auch dem Herrn Pastor Rath sei dieser Dank für seine gefühlvolle Rede am Grabe der Dahingewandenen.

Dankagung.

Allen denjenigen Verwandten und Bekannten, die am 7ten December an dem Leichenbegängniß unseres vielgeliebten Gatten und Vaters Jacob Stahl, theilnahmen, und ihm dadurch die letzte Ehre und uns ihr Beileid bewiesen haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank; sowie auch Herrn Pastor Engel für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernde Wittwe, Sophia Stahl, geb. Wagner, und ihre sechs Kinder.

Einweihung

— der —

„Unions-Halle“!

Sonnabend den 13ten Dezember. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Für gute Musik, freundliche Behandlung und gutes Bier wird bestens Sorge getragen, ebenso ist ein Lunchstand mit dem Geschäft verbunden. Um gütigen Zuspruch bittet Friedrich's Halle. Yorks Creel, Des. 1. 1890.

Großer Ball

— bei —

Louis Krause in ANHALT,

Weihnachten den 25. Dezember. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eine arme Verwandte.

Roman von E. S. v. Debenroth.

(Fortsetzung.)

In den Zügen Hoy's ging eine plötzliche Veränderung vor. Es mischte sich plötzlich Angst und Unruhe in den Ausdruck des Schreckens. In demselben Augenblick, wo er die Botenschaft erfuhr, wo er begriff, um was es sich handelte, trat ihm auch die Frage vor die Seele, weshalb der Beamte zu ihm gekommen sei. Die Ahnung packte ihn, daß er verdächtig sei, und gespannt lauschte das Bild Valletta's vor ihm auf. Silbers hatte Julie kennen lernen wollen, hatte sich gestern an dieselbe herangedrängt!

Ratter Schauer durchstößte und schüttelte seine Glieder. Er fröstelte sich moralisch unter dem Blide des Beamten, und es war ihm, als könne derselbe seine Gedanken lesen. Aber seine Angst war thöricht, sagte ihm dann auch wieder eine Stimme: Silbers war ein Schwindler, ein Dieb, ein Räuber, aber kein Mörder; er war ja heute ganz unbefangen zu ihm gekommen! Hatte eine Blutschuld ihn belastet, so hätte er doch schon die Flucht ergriffen.

Der Beamte bemerkte es, daß in Hoy widerstrebende Gefühle tobten, aber er zeigte auch, daß Hoy auf die Hand der reichen Frau gefaßt hatte, die Erschütterung an und für sich war daher nicht verdächtig. „Ich habe auf Ihre Hilfe, den Verbrecher zu entdecken“, sagte er, als Hoy noch immer keine Worte fand. „Sie standen der Ermordeten nahe?“

„Ja habe sie geliebt,“ rief Hoy und Thränen traten ihm in's Auge — die Hoffnung, seine Unschuld beweisen zu können, vernichtete sich mit der ängstlichen Begierde, mehr zu erfahren. „Ich war fast so glücklich, mich ihren Verlobten zu nennen. Wann ist das Entsetzliche geschehen?“

„Heute Nacht. Der Mörder ist bei ihr eingedrungen, ohne Thür oder Schloßer gewaltsam zu beschädigen. Er hat jedenfalls Kenntniß davon gehabt, daß die Baronin gestern eine große Summe baaren Geldes erhalten hatte.“

„A — Herr v. Morisch brachte ihr das Geld. Sie war sehr erregt gegen den Mann, der bis dahin ihr volles Vertrauen besaß. Ich habe gehört, daß er sie stark betrogen haben soll.“

„Das hat er gethan, er ist flüchtig geworden und man hat ihn in Hamburg ergriffen. Er kann also nicht das Verbrechen in der vorigen Nacht verübt haben. Es liegt mir viel daran zu wissen, wer außer ihm noch Kenntniß davon haben konnte, daß die Baronin eine Summe Geldes aufbewahrt, die sie vielleicht heute schon verwenden wollte, wer im Stande gewesen ist, sich Nachschlüssel zu verschaffen oder sich bemerkbar bei ihr einzufinden?“

Hoy zitterte leise. Er hatte es gestern Silbers erzählt, daß Julie Morisch das Geld voranthalten habe, welches derselbe zur Vöschung einer Hypothek aufgenommen; er hatte, als Silbers ihn darauf gefragt, ob sie denn auch sicheres Gewahrjam dafür habe, demselben mitgetheilt, Julie besitze einen kleinen eisernen Geldschrank, freilich noch mit dem veralteten Schloße, welches man längst als unsicher verworfen, aber der Schrank befände sich in ihrem Schlafzimmer. Wieder legte es sich ihm wie ein unheimlicher Druck auf die Seele, aber er vermochte das zu verbergen.

„Die Baronin,“ sagte er rasch, „war leider in solchen Sachen sehr mittheilbar. Sie sprach über das Benehmen ihres Administrators so laut, daß man es vielleicht im Korridor, sogar auf dem Hofe gehört hat, die Fenster waren offen, als sie im Hofe stand. Ihre Gesellschaftlerin und Zofe haben Alles gehört, sie hat die Sache wahrscheinlich auch mit Herrn v. Sporn besprochen, vielleicht auch mit dem Hamburger, den ihr früherer Vormund geschickt hatte.“

„Kennen Sie Herrn Grotter?“ forschte der Beamte.

„Nicht von Person, aber die Baronin sprach mehrfach von ihm.“

„Welches Urtheil haben Sie über die Gesellschaftsdame der Baronin?“

„Ich hatte Fräulein Winkler für eine durchaus ehrenwerthe, zuverlässige Dame.“

„Sie waren gestern in einer Gesellschaft, wo Sie die Frau Baronin trafen. War die Baronin in ihrem Benehmen gegen Sie verändert?“

„Nein — das heißt, sie war in Folge der Erregung des Tages überhaupt reizbar und daher weniger gut gelaunt, als sonst.“

„Fräulein Winkler sagt und die Baronin wäre sehr erregt nach Hause gekommen und habe angedeutet, daß zwischen ihr und Ihnen ein Bruch stattgefunden habe.“

Das Antlitz Hoy's färbte sich dunkelroth. Fräulein Winkler,“ antwortete er, „hat mir gesagt, daß sie das Vertrauen der Baronin nur in geringem Maße besitze, die Baronin hat ihr vielleicht schon geantwortet, weil sie neugierige Fragen gethan hat. Ich habe der Baronin viel zu nahe gestanden, als daß unser Verhältnis von einer augenblicklichen Stimmung oder einer abhängig gewesen wäre.“

„Ein Freund von Ihnen soll sie gereizt haben.“

„Ich besitze hier an Orte keinen Freund, den ich als solchen anerkenne. Der Marchese Valletta, den ich in die Gesellschaft eingeführt habe, hat eine

oberflächliche Bekanntschaft mit mir dadurch aufgerichtet, daß er von mir ein Pferd gekauft hat. Er war ein wenig zudringlich gegen Frau v. Stolpen, das kann sie mir ernsthaft nicht zur Last gelegt haben. Ich verziehe es nicht, weshalb Fräulein Winkler derartige Privatreden zur Sprache gebracht hat.“

„Wer ist dieser Marchese Valletta?“

„Er ist derselbe Herr, den ich vom Gitterthor aus vorhin in Ihrer Gesellschaft bei den Ställen sah.“

„Derselbe. Ich habe ihn früher auf meinen Reisen kennen gelernt. Er hat mich, ihn bei Frau v. Blissen einzuführen. Es scheint, daß er ein sehr vermöglicher Mann ist, denn er hat soeben ein theures Pferd, fast ohne zu handeln, von mir gekauft.“

„Wie lange ist er schon in Berlin?“

„Das weiß ich nicht; er traf mich vorgestern auf dem Corso, redete mich an, und ich weiß nur, daß er im Hotel Kron — wollte sagen: im Hotel Petersburg logirt.“

Der Beamte, an scharfe Beobachtungen gewohnt, hatte es bemerkt, daß die Stimme Hoy's sich ein wenig verändert, als er von Valletta sprach; sie klang gepreßt, auch schien es, als ob Hoy seine Worte mit Vorzicht wäge. Um so auffälliger war daher die sätzliche Verwirrung des Grafen bei dem an sich bedeutenden Versprechen gelegentlich der Bezeichnung des Hotels.

„Sagten Sie nicht vorher, der Marchese wohne im „Kronprinzin?“ forschte der Beamte auf gut Glück.“

„Nein — gewiß nicht,“ antwortete Hoy, sich bemügend, Unbefangenheit zu zeigen, aber seine Worte klangen, als wolle er die Sache feierlich betheuern.

Der Ingenieur Grotter ist verheiratet,“ fuhr der Beamte fort, als sei sein Geschäft erledigt. „Was gestern Abend heimlich bei Fräulein Winkler; er ist der Verlobte der Dame.“

Die Ueberraschung, welche die Miene Hoy's widerspiegelte, war unerkennbar; er sah, als hätte er ein glühendes Eisen in der Hand gefaßt, das zwischen ihm und Grotter ein unerbittliches Bestehen. Er ließ jedoch die Frage des Erstaunens, welche Hoy an ihn richtete, noch unbeantwortet, und sprach die Vermuthung aus, daß Grotter vielleicht mit dem Marchese bekannt sei.

Es war diese Frage einer von jenen glücklichen Einfällen, die unbewußt kommen und von größerer Bedeutung werden, als die scharfsinnig erdachten Kreuzfragen eines Verhörs.

Graf Hoy wurde so verwirrt, daß ein Argwohn aufsteigen mußte. Die Vergangenheit des Herrn berechtigte den Beamten, den Umgang des Grafen zu beargwöhnen, und er fühlte, daß er eine wichtige Entdeckung gemacht habe.

„Wie soll ich das wissen?“ stotterte Hoy, den der forschende Blick Platow's bald erlöschte, bald erleblichen machte. „Ich weiß von dem Marchese nur, was er mir erzählt hat. Darnach war er hier in Berlin völlig fremd.“

Platow erhob sich. Das Verhör des Grafen erschien jetzt weniger wichtig. Es galt, den Marchese aufzuwachen, ebendasselbe Berlin verließ, und dem Beamten kam fast eine Vorahnung, daß dies vielleicht schon geschehen sei.

12. Kapitel.

Platow hatte, wie er Hoy gegenüber geäußert, ehe er das Schwender'sche Gitterthor des Hofes geworfen und den Grafen im Gespräch mit einem Fremden bei den Ställen gesehen. Es war ihm sehr willkommen gewesen, einige Fragen scheinbar gelegentlich an den Förstner richten zu können, ehe er Hoy verhöre; jetzt bereute er es, daß er, anstatt sich anmelden zu lassen, nicht sogleich den Hof betreten und Hoy dort aufgesucht hätte. So gut, wie er den Fremden bemerkte, hatte dieser vielleicht auch ihn bemerkt, und die Maus wittert die Rage.

Der Beamte begab sich in das Hotel Petersburg. Die Obersteller größerer Gasthöfe haben durch vielfache Erfahrungen einen zwar nicht immer ganz sicheren, aber doch ziemlich scharfen Blick für Beurtheilung antommender Fremden. Schon bei dem Anblick der Zimmer tageten sie dieselben, und später widmen sie ihre Aufmerksamkeit vorzüglich solchen Reisenden mit argwöhnlichem Interesse, die ohne Dienerschaft, ohne großes Gepäck eintreffen und sich gebarden, als sei das Theuerste und Beste gerade ausreichend, ihre Ansprüche zu befriedigen.

Der Marchese Valletta war in einer Dreifache erster Klasse mit wenig Gepäck gekommen, aber er hatte gesagt, seine Koffer befänden sich auf dem Bahnhof, er werde sie holen lassen, wenn es ihm im Hotel gefalle und er es nicht vorziehe, sich eine Privatwohnung zu nehmen. Er hatte zwei elegante Zimmer im Erdgeschoß geordert und sich gestern im Laufe des Tages beim Oberkellner einige größere Banknoten gegen Gold eingewechselt, also dargehan, daß er Geld besitze. Dennoch aber hatte er keinen besonderen Eindruck gemacht, denn der Oberkellner zeigte sich durchaus nicht sehr überrascht, als der Beamte sich von ihm einige Angaben über den Italiener erbat.

Platow verzog keine Miene, als man ihm sagte, daß der Marchese erst vorgestern am späten Abend eingetroffen sei — vorgestern Abend war der Holländer Banheiden, dessen Hotel man vergeblich gesucht, vom Hotel Kronprinz nach dem Stettiner Bahnhof gelahren. Der Marchese war aber, wie Hoy angegeben, dem vetteren vorgestern Nachmittag begegnet, also früher in Berlin gewesen, als er im Hotel Petersburg eingetroffen war. Der Mann hatte ein größeres Gepäck noch auf dem Bahnhof und ließ sich in eine Privatgesellschaft einführen, er hatte nach Aussage Hoy's ein Pferd gekauft — es lag fast auf der Hand, daß das vettere ein Vorwand gewesen war, mit dem

Grafen, ohne daß es auffiel, eine alte Bekanntschaft aufzufrischen zu können und Hoy in die Lage zu setzen, frühere Beziehungen abzuleugnen zu können. Der Förstner des Hotels erinnerte sich genau, daß der Marchese heute Nacht gegen zwei Uhr nach Hause gekommen war — das war dieselbe Zeit, die auch Grotter als Stunde seiner Heimkehr angegeben hatte.

War der Marchese Valletta dieselbe Person, die unter der Maske eines holländischen Kaufmanns im „Kronprinzin“ gewohnt hatte, so lag die Vermuthung nahe, daß er dort mit Grotter den Plan zur Verabreichung und Ermordung der Baronin geschmiedet, und daß Grotter ihn dem Kellner gegenüber nur verächtlich hatte, um jedem Argwohn vorzubeugen, er stehe mit ihm in Verbindung. Hatte Grotter nicht selbst den Raub verübt, so hatte er Valletta in die Wohnung der Baronin geführt und später in der Vierzehn den Raub mit ihm getheilt, den Hauschlüssel zurück erhalten. Graf Hoy war bewußt oder unbewußt das Werkzeug Beider gewesen, die Dertlichkeiten in der Wohnung der Baronin auszuforschen, er hatte in Erfahrung gebracht, daß eine große Geldsumme ihr ausgehändigt worden sei, er hatte sie vielleicht veranlaßt, in die Gesellschaft der Frau v. Blissen zu gehen, damit kein Verdacht auf Grotter falle und dieser sagen könne, er hätte ja während der Abwesenheit der Baronin Gelegenheit zur Verabreichung derselben gehabt, wenn er das gewollt. Die ganze Intrigue schien sehr geschickt durchgeführt, Hoy und Grotter von jedem Verdacht zu befreien, vielleicht hatte man fest darauf gerechnet, daß auf Wunsch der Argwohn lasten werde, das Verbrechen begangen zu haben.

Platow ließ sich die Zimmer des Marchese öffnen und die kleinen Koffer, die er dabei mit sich führte, inspizieren genau der Beschreibung, welche man ihm im „Kronprinzin“ vom Handgepäck des Holländers gegeben hatte, auch hing in einem Schranke ein brauner Lederzieher, wie Banheiden solchen nach Angabe der Dienerschaft des „Kronprinzin“ getragen.

Der Marchese hatte nur wenig Gepäck, aber man fand auffällig viel Toilettenartikel, darunter auch eine Tintur zum Schwarzfärben der Haare. Das Stubenmädchen erzählte, sie habe blondes Haar, wie es beim Kämmen ausgeht, auf dem Teppich bei der Waschtölette gefunden, der Herr müsse eine Perrücke tragen, denn sonst hätte ja das ausgekämmte Haar auch gefärbt gewesen sein müssen.

Platow nahm keinen Anstand, die Effekten des Fremden sorgfältiger zu untersuchen, und er entdeckte an dem verschlossenen Koffer einen doppelten Boden, der sich durch einen Federriegel nach außen öffnete. Der so verborgene Raum enthielt eine rolle Perrücke, rothen Bart, Färbemittel, eine blaue Arbeiterblouse, ein gewöhnliches Halstuch, ein großes Chemisette, eine Mütze und Schuhe, also das vollständige Material für den Besitzer, seine äußere Erscheinung in kürzester Zeit vollständig zu verändern.

Da der Koffer nach Herausnahme dieser Sachen sehr leicht wurde, der andere Koffer aber unerschlossen war und nur wenig seine Leinwand enthielt, im Kleiderkasten sich nur ein schwarzer Gesellschaftsanzug vorfand, so war der Fund äußerst verdächtig. Die Rastungszeit war längst vorüber, es war auch schon dunkel, daß ein vornehmer Herr, der sich für einen harmlosen Maschinenführer vorgebe, eine so billige Toilette unter so verborgenen Verhältnissen aufbewahrt haben sollte.

Der Gesellschaftsanzug war sorgfältig gebürstet, der herbeigerufene Hausdiener erklärte jedoch, daß er denselben heute Morgen nicht zum Reinigen erhalten habe. Es war das auffällig, da der Marchese den Anzug gestern getragen hatte, er mußte gerade diesen Anzug also selber gebürstet haben, denn selbst an den Beinleitern befand sich kein Staubhauf; der Marchese hatte aber nach der Gesellschaft jedenfalls sich noch anderswo hingebogen, da er erst um zwei Uhr heimgekehrt war; es war gefehlt auf den Straßen zuerst staubig, dann nach einem Regen des Abends aber Schmutzwasser gewesen.

Der Kriminalbeamte traf die nöthigen Anstalten, den Marchese, falls er zurückkehrte, unter Polizeüberwachung zu stellen, da er aber sehr starken Verdacht hegte, Valletta habe sich bereits aus dem Staube gemacht, wurde an die nächsten Bahnstationen der Umgegend telegraphirt, Persönlichkeiten, welche daselbst zu Pferde eintreffen und der Personalbeschreibung des Marchese entsprechen sollten, im Auge zu behalten und über den Weg, welche dieselben wählen sollten, nach Berlin zu berichten.

Es stellte sich bereits im Laufe des Tages heraus, daß man der rechten Spur nachgehe. Der Marchese kehrte nicht zurück, der Reitmeister, welcher ihn begleitet hatte, kam allein zum „Hotel Petersburg“ und richtete dort die Bestellung an den Förstner aus, der Herr Marchese mache einen Ausflug über Land, es sei möglich, daß er bei einem befreundeten Gutbesitzer bleibe; er werde dann die Adresse senden, wohin man ihm seine Effekten und seine Rechnung nachschicken solle. Treffte er bis zum Abend nicht ein, so konnte man anderweit auf seine Zimmer verfügen.

Der Reitmeister berichtete dem Polizeibeamten, den Platow für den Fall der Rückkehr des Marchese zur Beobachtung desselben im Hotel stationirt hatte, der Marchese sei mit ihm nach Schöneberg geritten und habe ihm aufgetragen, daselbst im Gasthofe zum „Aker“ auf ihn zu warten. Komme er in zwei Stunden nicht wieder, so solle er die gedachte Bestellung in's

„Hotel Petersburg“ bringen und dann nach Hause reiten. Es war hiernach kaum daran zu zweifeln, daß Valletta auf diese Weise etwaiger Verfolgung seine Spur entzogen und Zeit gefunden hatte, die Flucht zu ergreifen.

Bei der Durchsuchung der Sachen Grotter's wurde nichts Verdächtiges gefunden, mit Ausnahme eines Briefes von seinem Vater, der freilich lebend, der Argwohn hegte, belastend erscheinen mußte. „Sollte es Dir wirklich nicht gelingen,“ so hieß es darin, „die Baronin durch gürtliche Vorstellungen zur Rücknahme ihrer Klage zu bewegen, so müssen wir zu Gewaltmitteln schreiten. Sie muß sünden. Du bist doch sonst ein gewandter, erfunderlicher Kopf, es handelt sich hier nur darum, den aus Eitelkeit entspringenden Trotz zu besiegen; ich bin überzeugt, daß Du am Gelingen Deiner Aufgabe verweilst. Ich dachte, es müßte Julie erschrecken, wenn man ihr zeigt, daß sie ihrem Verderben entgegen geht, und daß sie uns unerbittlich finden wird, wenn sie es zum Bräutigam kommen läßt und uns zwingt, unsere Ehre zu verteidigen. Aber es ist keine Zeit zu verlieren, in wenig Tagen ist der Termin, verzichtet sie nicht vorher auf die gerichtliche Entscheidung, so ist es zu spät.“

Die Nachforschungen, welche man in dem von Robert an dem verhängnisvollen Abend besuchten Lokal anstellte, ergaben, daß Grotter daselbst einer hübschen Schänkmamsell Geldunterstützung verheißt habe, wenn sie nach Hamburg zu ihren Eltern heimkehre. Der Argwohn der Kriminalbeamten sah darin nur Belustigung für den jungen Mann; man war weit davon entfernt, rein menschliche Gefühle als Motive dafür anzuerkennen, daß der Verlobte einer Anderen sich dort bis lange nach Mitternacht aufgehalten hatte. Das Schänkmädchen mußte überdem zugeben, daß Grotter nicht den Eindruck eines Menschen gemacht habe, der sich zerstreuen und amüsieren will, sondern daß er unruhiges Wesen gezeigt habe, und daß die Annahme nicht unwahrscheinlich sei, er habe Jemand erwartet und auch hier getroffen, der ihm eine wichtige Nachricht gebracht habe. Das Mädchen konnte ja nicht wissen, mit wem er gesprochen hatte, wenn sie andere Gäste bedienen mußte, und mit wem und zu welcher Zeit er sich entfernt hatte.

Der Verdacht lag nahe, daß Grotter der Gesellschaftlerin der Baronin nur den Hof gemacht habe, um sich in der Wohnung der Baronin und über deren Gemüthsheiten zu orientiren, schließlich aber sich in Besitz des Hauschlüssels zu setzen. Der Umstand, daß sein Schloß verlegt worden war, daß man keinen Hilferuf gehört hatte, wies ja darauf hin, daß der Mörder offenen Weg gefunden hatte. Man konnte sich sagen, Grotter habe darauf gerechnet, es könne auf ihn kein Verdacht fallen, wenn er seiner Braut den Hauschlüssel unbefangen und ohne jede Heimlichkeit zurückbringe, es müsse schon das ein Beweis seiner Unschuld sein.

Die Zofe Anna Baumann sagte bei einer zweiten Vernehmung aus, sie habe im Zimmer der Gesellschaftlerin, als sie gehört, ob noch Besuch da sei, etwa um zehn Uhr lautes Schluchzen gehört, sie hätte deshalb nicht einzutreten gewagt, denn es habe auf sie den Eindruck gemacht, als hätten die Liebenden sich ernstlich entzweit. Laura Winkler gestand bei einem späteren Verhör, daß sie eine Verwandte der Baronin sei, daß sie Grotter erst vor kurzer Zeit nach langer Trennung wiedergesehen habe, und gab zu, daß sie zuerst Zweifel gehegt, ob er ihr die Treue bewahrt habe.

Als man sie befragte, ob sie einen Streit mit dem Geliebten gehabt, der ihr Thränen gefloßt, gestand sie, daß sie eine Anwandlung von Eifersucht darüber empfunden habe, daß Grotter sie jedoch überredet, ihren Vorjat, sich eine andere Stelle zu suchen, aufzugeben, und es schien durch alles dies immer deutlicher hervorzutreten, daß der junge Mann die früheren Beziehungen zu ihr nur aufgesperrt habe, um Eintritt in die Bekanntschaft der Ermordeten zu finden.

Das Licht, in welchem sein Charakter jetzt erschien, gestattete nun schlimmen Verdacht; es erschien nur noch fraglich, ob Laura Winkler seine Mitschuldige sei oder nicht.

War Ersteres der Fall, so war es so gar nicht unmöglich, daß er selbst den Mord verübt.

Das junge Mädchen liebte Grotter, sie hoffte, er werde sie heirathen; es war nicht undenkbar, daß sie von ihm verkleidet worden war, bei einem Verbrechen zu helfen, nachdem sie mit Schützchen und Thränen sich vergeblich bemüht, ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Wenn Sie sich in solcher Aufregung befanden,“ fragte der sie verhörende Beamte, „so haben Sie wohl nicht so bald Schlaf gefunden? Wenn es sich um Lebensfragen handelt, beschäftigen uns die Gedanken darüber am lebhaftesten, sobald wir allein sind. Man hört dann in stiller Nacht das leiseste Geräusch, man achtet auf das Schlagen der Uhr. Können Sie mir angeben, welche Stunde Sie noch von der Uhr weichen hörten?“

„Ich habe jeden Stundenschlag gehört, bis etwa gegen Morgen. Ich glaube, es war bereits sieben Uhr, als ich vor Ermattung einschlief.“

„Und Sie haben kein Geräusch gehört, das Ihnen ungewöhnlich oder verdächtig erschien?“

„Nein — doch ich erinnere mich. Als ich die Baronin in's Schlafzimmer geleitete, hörten wir Beide ein verächtliches Geräusch; aber die Baronin fragte nur, ob Kämme im Hause seien.“

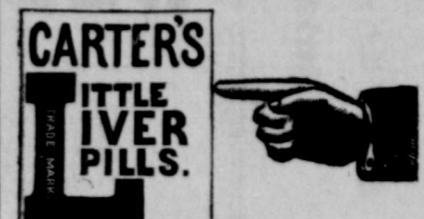
Der Beamte hatte Laura bei seiner Frage scharf in's Auge gefaßt. Nur die vollendete Deutlichkeit hatte eine

Alamo Saloon

Ede Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.

Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränke stets vorrätzig. Jeden Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Freilunch. H. Blumberg, Eigentümer.



CURE SICK HEADACHE

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cured.

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cured.

ACHE is the cause of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 25 cents; five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., NEW YORK. Small Pill. Small Dose. Small Price.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke in Cigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute deutsche Bedienung und luftige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet H. Ludwig

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIC. MANGER & CO. HUNTER STATION, TEXAS

Gändler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen. Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern. 11/11

GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC



FOR SALE BY B. E. VOELCKER, New Braunfels, Texas.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas

Groß-Gändler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. 21 einige Agenten für

Anhänger-Temp. Schitz Milwaukee Flaschen-Bier. Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner für die „Hamburg-Amerikanische Post-Fahrt Gesellschaft“ Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

Beugungsseifer Gegen-seitiger Unterstützung-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabschulden, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder bei Directorium anmelden lassen. Hermann Seitz, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident F. Lampe, Secretär. J. E. Fischer, Schatzmeister K. Rudolf R. Richter D. Heilig Directoren.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Bladsmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

50 Cts. on the Dollar Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise. 20 Anzüge auf Bestellung in Trimmings von \$11 aufwärts. Das Zeug dazu geliefert wird, von \$11 aufwärts incl. Trimmings.

John Steger.

Jos. GRASSL, Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber F. Rolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Sege...
Hilfungs...
Schutz...
Lied...
Präsident...
Schweizer...
rectoren...
acht...
vermale...
alle's Wad...
ten Public...
schlagend...
Dollar...
cauf...
ben Preise...
stellung...
wärts...
d, von...
eger...
SSL...
r...
genüber...
n seit...
DON...
Detran...
Ludwig...
Wegräb...
10...
TEXA...
NIC...
as leman...
to it and...
falls to...
etern...
argative...
over tha...
syston...
and...
TS...
ED...
as...
R...
TEX...
bat u...
Hier...
Champo...
11

Wiederherstellung der Verdauungsorgane
Das beste Mittel empfohlen.
Dr. Robert S. Ghni, 774 Chapel Str.
In Austin bei Oscar Samoy.

The International Route I. & G. N. R. R.
THE DIRECT LINE TO Mexico via Laredo
"CANNON BALL" train for St. Louis resumed.
TRAINS RUN SOLID BETWEEN San Antonio and St. Louis.
Train leaving New Braunfels at 5:01 p.m. has through sleeper for St. Louis, via Mountain route also for Kansas City, La. Denison.
Train leaving New Braunfels at 7:02 a.m. makes through connection at Longview for Shreveport, Memphis, St. Louis and beyond.
Train leaving New Braunfels at 9:40 a.m. has sleeper to Laredo, connecting at Laredo with Mex. Nat. R. R. for the City of Mexico.
Train leaving New Braunfels at 8:35 p.m. for San Antonio.
C. R. GRAY, Ticket Agt.
I. & G. N. Depot, New Braunfels
D. J. PRICE, A. G. P. & T. Agent.
E. GALBRAITH, G. P. & T. A. Palestine, Texas

Table with 2 columns: Time and Destination. Includes routes to San Antonio, Austin, and other nearby cities.

Norddeutscher Lloyd Schnell-Dampferlinie
BREMEN und NEW YORK.
C. B. RICHARD & CO., 61 Broadway, New York

Schwache Männer
Die besten Mittel empfohlen.
Dr. Robert S. Ghni, 774 Chapel Str.

Kost- und Logirhaus in San Antonio
Robert Vose

Zu verkaufen!
Meine sämtliche Maschinen in Thornhill, sowie 30 Viehbesen, 100 Maschinen und Woll, zwei 70 Sägen...
J. D. Gruene

Neue Waaren für Herbst und Winter.
Die billigsten Preise!
Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!
WEBER & DEUTSCH
Neue Hüte, Schuhe, Stiefel, Hemden, Kravatten, Strümpfe, Taschentücher und Hofenzeuge, Koffer und Handtaschen. Nachmaschinen und Waschmaschinen zu den billigsten Preisen.

unwahre Antwort in so unbefangener Weise geben können, andererseits aber erschein diese Antwort so schlaun berechnet, daß der Argwohn darin die Bestätigung seiner Vermuthungen leben mußte. Wollte Laura jeden Verdacht von Groter abwenden, so konnte sie nichts Besseres thun, als dem Untersuchungsrichter den Gedanken unterbreiten, der Mörder habe sich schon im Schlafgemach befinden, als die Baronin nach Hause gekommen war. Der Verdacht wurde dann auf die Dienstmagd geleitet, daß dieselben entweder sehr unachtsam den hinteren Korridor gehütet oder dem Mörder direct Einlaß verschafft haben mußten. Fräulein Winifer schien von dem Gedanken auszugehen, daß man mit demselben Rechte, mit dem man wegen ihres Reiches Verhöre anstellte, den Verdacht auf die Köchin oder die Jofe werfen könne. Sie sagte, daß sie wach im Bett gelegen, die Dienstmagd hatten geschlafen, sie deutete damit an, daß der Mörder sich wahrscheinlich durch den hinteren Korridor entfernt habe.

(Fortsetzung folgt.)
Die Leiter der tonangebenden Mitglieder der „Farmer-Alliance“ sind jetzt auf dem Plan und verhandeln das Programm des großen „Farmer-Bundes.“ Dasselbe verlangt: Revision der Patentgesetze; Abschaffung des Nationalbank-Systems; Beschränkung der Geldumlaufmittel auf Gold, Silber, Kupfermünzen und Bundesbanknoten; Gewährung von Bundesregierungs-Darlehen an jeden Bürger in Summen von nicht über \$1000 gegen Sicherstellung in Grundeigentum zu einem Zinsfuß von nicht mehr als vier Prozent; Ausgabe und Verkauf von Bundesobligationen in Stücken von \$10, \$20, \$50 und \$100, die zwei Prozent Zinsen tragen und nach Wahl des Inhabers und der Regierung einlösbar sind; Regulierung der Corporationengesetze; Wahl des Präsidenten, Vice-Präsidenten und der Bundessensoren durch direkte Volksabstimmung; Abschaffung des Civildienstgesetzes; Festlegung der Amtsdauer der Bundesrichter auf neun Jahre; Wahl der Postmeister, sowie Eisenbahn- und Lagerhaus-Commissäre durch das Volk.—Das Programm billigt die wohnwichtige Pensionsgesetzgebung, verlangt aber eine Reduktion der Besteuerung aller Bedürfnisartikel und die „Regulierung“ der Einnahmendeckung. Zum Schluß kommen einige Maßnahmen für Durchführung einer National-Organisation und ein Aufruf an alle Mitglieder der „Association“, sich von beiden alten Parteien fern zu halten.

McKinley und der Christbaum.
Etern, welche ihren Kindern dieses Jahr vergoldete Äpfel und Nüsse an den Christbaum hängen wollen, werden, wie der „Anzeiger des Westens“ schreibt, dabei Gelegenheit erhalten, McKinley's und des republikanischen Tariif's zu gedenken. Der Zoll auf das Plattgold, welches dabei gebraucht wird, betrug früher 10 Prozent. Jetzt ist er auf 8 Cente für das Padet von 100 Blättern heraufgesetzt worden. Das ist mehr als das Neunfache des Wertes! Ein Geschäftsmann mußte hierfür für eine Kiste davon, wie er sie früher mit 88 bezahlte hatte, 80 bezahlen. So bemühen sich McKinley und die republikanische Partei den Leuten eine Weihnachtsfreude zu machen. Broncepulver und das Nürnbergger Schaumgold (Vrence oder Dutch Metal) wird aber nicht nur zum Vergolden von Äpfeln und Nüssen gebraucht, sondern auch in großer Menge in Druckerien, bei der Lithographie, für Bilderahmen u. s. f. Es kommt aus Nürnberg und wird hier gar nicht fabrizirt. Der McKinley Zoll von mehr als 900 Prozent des Wertes hat offenbar nur den Zweck, die Einfuhr desselben unmöglich zu machen, um die Leute zu zwingen, etwas Anderes, was schlechter und theurer ist, statt dessen zu kaufen. Freigebung einem beginnenden Fabrikanten sollen dadurch die Taschen auf Kosten des Volk's gefüllt werden. Nun gewisse deutsche republikanische Medaillisten werden, falls sie einen Weihnachtsbaum schnitten wollen, den erhöhten Preis mit Äpfeln bezahlen. Ihnen wird er durch den Gedanken verläßt,

Orth & Gerlich
— Händler in —
Farm- u. Springwagen, Ackerbauernrathschaften.
FLYING DUTCHMAN SULKY PLOWS — und —
MOLINE HAND PFLUEGE
neuester Construction.
RUSHFORD WAGEN.
The best Wagon in the Market.
Geschäftslokal in der San Antonio Str., Neu Braunfels, Tex. 41

daß die Arbeiter in Nürnberg, welche durch diesen „Schutzoll“ drohlos geworden sind, hungern und frieren, und daß ihnen zuletzt nichts Anderes übrig bleiben wird, als herüber zu kommen, um in einer hiesigen Fabrik Arbeit zu suchen und sich von den Ausbeutern— sog. „Schutzöllnern“—noch mehr ausbeuten zu lassen.

Der Behauptung, daß im nächsten Congreß kein Deutscher sitzen werde, welche jetzt durch viele Zeitungen geht, tritt der „Seedote“ folgendermaßen entgegen:
„Wisconsin wird zwei Deutsche unter seinen Repräsentanten im nächsten Congreß haben: Warwig aus dem zweiten und Bricker aus dem fünften Congreß-district von Wisconsin. Beide sind wiederum deutsche Demokraten, die schon dem jetzigen Congreß angehören, also in ihren Districten wiedergewählt worden sind.“
Dagegen ist es richtig, daß im nächsten Congreß kein deutscher Republikaner mehr sitzen wird.

Breitstirnige Pferde gelten als die flügsten. Es ist beobachtet worden, daß die breitstirnigen Kavalleriepferde sich leichter abrichten lassen als schmalstirnige. Ebenso hat ein englischer Lord an seinen Jagdpferden die Bemerkung gemacht, daß die breitstirnigen die intelligentesten sind.

Bei der Staatskauptstadt Austin baut man einen 1200 Fuß langen und 60 Fuß hohen Damm quer über den Colorado zur Schaffung einer Wasserkraft, die auf 14,000 Pferdekraft berechnet wird und die Mittel zur elektrischen Beleuchtung der Stadt und zur Anlage von Fabriken geben soll. Der Contract für den Damm, der \$500,000 kosten wird, wurde vergeben, nachdem sich Austiner Geldmänner erboten hatten, von der für die ganze Verbesserung bewilligten Anleihe von \$1,400,000 vorläufig \$400,000 zu nehmen.

Beim Graben eines artefischen Brunnens zu Galveston wurde in der Tiefe von 310 Fuß eine Quelle des reinsten Wassers gefunden. Diese Quelle liefert täglich 75,000 Gallonen Wasser, aber die Leute in Galveston schätzen diesen Fund dennoch hoch. Es sollen nahe bei dieser Quelle noch andere Brunnen gegraben werden.
Aus Houston wird berichtet, daß seit einiger Zeit sonderbare Zustände auf der Golf, Colorado und Santa Fe herrschen. Es stellt sich heraus, daß die Wahn von etlichen Mexikanern um 4180,000 werth Kopfen bestohlen worden ist, und daß in diesem Jahre 85 Karrenladungen gepreßter Baumwolle abhanden gekommen sind.
Seltener Kunde.
Im Bayern ist die preußische Ehre nicht giltig und genehm.— Das ist mal wieder eine Idee Von anno ehedem.
„Ein Bundesstaat ist nicht zugleich ein Ehebundestaat“
Kopfschüttelnd hört das ganze Reich Dies neue Referat.
Und jeder Deutschentresser spricht In Ost und West und Süd:
„Der Bayer traut dem Preußen nicht Mehr recht — mein Waizen blüht!“

Bildhauer-Werkstätte von Chas Hinman
Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabeinfassungen und alle in sein Fach schlagenden Arbeiten aus dem besten italienischen und amerikanischen Marmor.
Eiserne Grabgitter stets vorräthig und werden auch auf Bestellung gemacht.
Preise billiger wie irgendwo.
Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantirt.
LONE STAR SALOON.
Seguin Str., Neu Braunfels, Tex.
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei
2,14 Wm. Wegel.

J. JAHN.
Händler in
Möbel,
Teppiche, Spiegel, Bilder-rahmen und Leisten, Kinderwagen u. s. w.
Mexican Mustang Liniment for MAN and BEAST FOR Forty Years THE STANDARD. For Sale BY ALL DRUGGISTS.

Kindertose Ehen
Sind selten glückliche.
Die mit weidlich diesen Lieber in jeder Zeit abgeschlossen werden kann, sagt der „Wissenschaftler“, 250 Seiten, mit zahlreichen nutzbringenden Bildern, welcher von dem allein und bewährten Deutschen Verlagshaus in New York herausgegeben wird, auf die Hälfte des Preises. Junge Leute, die in den Stand der Verehelichen wollen, sollen den „Kindertose Ehen“ lesen, es ist ein Buch, welches die Ehe von Anfang bis zum Ende in jeder Sprache, frei und sorgsam verfaßt, enthält.
Krefeld: Deutsches Hoch-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Wurstfabrik.
Von heute an sind an jedem Tage alle Sorten von Wurst bei mir zu haben. Ebenfalls frisches Schmalz und „Breitfast Bacon“.
52 Amt Emil Mergel.
Kauft hier gezogene Obstbäume.
Apfel, Birnen, Pflirsche, Pflaumen, Japanische Pflirsche und Pfäumen, Apfelsinen, Mandeln. Auch liefern ich alle mögliche Sorten Weinstöcke, Schattenbäume u. s. f. Hier sind auch zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus namensrecht verkauft. Vertheilungen können bei Herrn Forder oder bei Ernst Heimreich abgegeben werden. Preisliste gratis zugesandt. 48 Am. Otto Lode P. D. Neu Braunfels.

Dr. J. F. Toberman.
Zahnarzt in New Braunfels, Texas.
Zurückgekommen um diese Stadt zu meinem permanenten Heim zu machen und versorgt mit den besten und verbesserten Instrumenten bin ich bereit jede Art von Zahnarbeit zu besorgen. Zähneausziehen Spezialität.
117 Office in Benzens Hotel.

Geschäftsveränderung!
Ich habe den Geschäftsantheil des Herrn Albert Habermann kauslich an mich gebracht und wird es mein Bestreben sein, nur das beste Fleisch zu den billigst möglichen Preisen zu liefern und jedem Auftrag meiner geehrten Kunden prompt Folge leisten.
Auftragswahl Karl Thiele, 117 Wohnung in Vorder's Haus, in der Seguinstraße.

B. PREISS & CO.
Livery, Feed and Sale Stables, hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas.
Die besten Equipagen und Reitpferde stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Auftragswahl B. Preiß & Co.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Tex. u. Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten C.arren.
Agenten für das berühmte Wilhelm's Quellenwasser 13.16
Wm. Fischer, Schneidermeister,
empfehlen sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit wird garantirt.
Wohnhaft in der San Antonio Str. gegenüber dem G. Pfeuffer'schen Hause.
J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries, Farm-Producent Geschäft. Neighbordsville, Comal Co., Texas.

Neue Musik-Handlung
214 D. Houston Str. San Antonio.
A. Nordmann, Eigenthümer.
Bereitigt, reparirt und stimmt Pianos.
Wird Neu Braunfels von Zeit zu Zeit besuchen und dortige Aufträge prompt ausführen. 28

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Paketschiff-Actien-Gesellschaft.
VON NEW YORK nach HAMBURG via Southampton

Sicher—Schnell—Bequem
Die neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer von 10,000 Tonnen und 12,500—16,000 Pferdekräften gehören zu den Schönsten und größten Schiffen der Welt.
Schnelle Fahrt nach Deutschland!
Dieser Linie gehören 20 Dampfer, welche breiter auf dieser Route an Zuverlässigkeit überlegen weit übertrifft zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Woche von wenig mehr als SECHS TAGEN nach Lauenburg gleich.
Die anderen berühmten Dampfer der regulären Linie sind die „Sachsen“ und „Preußen“.
Durchbilletts zu niedrigen Preisen.
Hamburg-Amerikanische Packschiff-Actien-Gesellschaft, 7 Reichstraße, Hamburg und 37 Broadway, New York.
Man wende sich an C. B. RICHARD & CO. General Passagier-Agenten.
96 La Salle Str., CHICAGO. 61 Broadway, NEW YORK.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Überaus billige und bequeme Route.
C. B. RICHARD & CO. General Passagier-Agenten
UNION LINIE.
NEW YORK-HAMBURG
Direkt. Diese Linie bedient den regelmäßigen Verkehr zwischen New York und Hamburg.
C. B. RICHARD & CO. General Passagier-Agenten
HAMBURG-BALTIMORE-LINIE
Botenmäßige Beförderung.
Überaus billige und bequeme Route.
C. B. RICHARD & CO. General Passagier-Agenten
96 La Salle Str., CHICAGO. 61 Broadway, NEW YORK.
225 E. German Str., Baltimore, Md.
Knoke & Eiband.
Clemens & Haus, Knöke & Eiband, Texas.

RED STAR LINE
Direkte Post-Dampfer wöchentlich von New York und Antwerpen, Philadelphia und Rotterdam.
1. Klasse \$45 aufwärts; 2. Klasse \$35 aufwärts; 3. Klasse \$25 aufwärts; 4. Klasse \$15 aufwärts.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 6 Bowling Green, New York.
Agenten in New Braunfels: Clemens & Haus, Knöke & Eiband.

D. Overheu,
Schneidermeister
Wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber F. Börner's Schumacher Shop, San Antonio Straße.
Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen geliefert.

C. J. Lampmann,
Maler, Decorateur, und Tapezireur.
Empfehlen sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantirt. Befestigungen kann man bei Peter Haus & Co. abgeben.

C. J. Lampmann,
Maler, Decorateur, und Tapezireur.
Empfehlen sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantirt. Befestigungen kann man bei Peter Haus & Co. abgeben.

Berliner Brief.

[Volksvertretung. — Wahlen in Amerika und im preussischen Landtag. — Lippische Erbfolge. — Posten. — Der Schillerpreis und der Naturalismus. — Stöder, Simion und Andere oder semitische und antisemitische Selbstschätzung.]

Berlin, 14. Nov. 1890.

Die Thronrede, mit welcher Seine Majestät der Kaiser vorgestern den preussischen Landtag eröffnet hat, bezeugt überall die Zuversicht auf die fernere Erhaltung des Friedens; denn, von der unendlichen Ermahnung der fernstehenden Beziehungen zu den Nachbarn abgesehen, stellt die Thronrede so weitgehende Gesichtspunkte für den Ausbau der Verfassung der Monarchie (vor allem das Verfassungsorgan, die Landgesetzgebung und die Reform der Steuern) in Aussicht, wie man sie doch nur in Zeiten ruhiger Entwicklung vornehmen wird.

Auch der deutsche Reichstag, welcher nur verlagt ist, wird in den Tagen zwischen dem 25. November und dem 2. Dezember wieder zu seiner nächsten Plenarsitzung zusammentreten. Bei dieser Gelegenheit ist an das von dem berühmten Verlagsgraphen Prof. Joseph Kürschner herausgegebene Werkchen „Der neue Reichstag“, welches uns sorgfältige statistische und biographische Notizen, sowie die Reaktions-Bilder der Abgeordneten giebt. (Verlag des „Deutschen Verlags-Anstalts“, Stuttgart, Leipzig, Wien, 1890. Format 32°. Preis 30 Pf., liegt gebunden 50 Pf.)

Von allen Seiten blüht man hier mit Genaugigkeit auf den Verlauf der Wahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und freut sich, daß man nicht weit entfernt genug war, um den Versuch der Einmischung in die Steuerpolitik Amerikas zu wagen. Die ruhige Entwicklung der Dinge wird ja wohl nun das Beste sein auf bequemere Weise erreichen.

Nicht weniger interessiert uns aber eine Wahl, welche in anderer nächster Nähe stattfinden wird, nämlich diejenige des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, welcher in der kommenden Woche die Prinzessin Wilhelmine, die zweite Schwester des Kaisers, heirathen wird.

Wie blüht auf diese Verbindung hat die Erstfrage des Fürstenthums Lippe eine Erweiterung in weiteren Kreisen gefunden. Die Ehe des regierenden Fürsten Waldemar von Lippe ist ohne Kinder geblieben und sein einziger Bruder Alexander ist unermählt und erkrankte 1871 an einer giftigen Störung, welche sich zum Schwachsinn binneneigt. Die fürstliche Seitenlinie ist jedoch nur in der Grafschaft Schaumburg und steht in ihren Lippe'schen Besitzungen unter der Landeshoheit des Fürsten von Lippe. Um einen Grad näher mit dem Fürsten Waldemar verwandt ist eine der zahlreichen gräflichen Seitenlinien, die zur Lippe'schen gehören. Der Erbschafts-freit dreht sich um einige vorgekommene Fälle unerbittlicher Gerichtsbarkeiten in der Reichsgerichtsinstanz. Jedenfalls wird man dahin streben, die Frage bald zu lösen, da dem Erberbenrecht am besten auch die Regentenschaft für den kranken Thronfolger zufällt.

Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten wird es an Hoffen vorausichtlich für längere Zeit sein, da die kaiserliche Familie den Winter im Neuen Palais zu Potsdam zuzubringen gedenkt, wozu die Hoffnungen der Kaiserin Anlaß geben. Das hat zur Folge, daß auch der größte Theil der Hofchargen, soweit sie in Potsdam Dienstwohnungen haben, dort verbleiben wird. Aber ein großer Theil der ersten aristokratischen Familien, bei denen sich die Kasse und Diners oft jagten, haben theils Berlin ganz verlassen, theils sich vom Geräuße mehr und mehr zurückgezogen. Kürzlich ist nun auch eine der tonangebenden Familien, die des Prinzen George Herzogin, nach Potsdam übergesiedelt. Jedenfalls wird Berlin so glänzende Scenen, wie sie Lady Ampthill und Gräfin Karolyti zu veranstalten wußten, vorläufig nicht wiedersehen.

Alle drei Jahre am Geburtstage Friedrich Schillers soll der Schillerpreis zu Betrage von 1000 Thalern in Gold für das beste in deutscher Sprache verfasste neue Originalwerk der dramatischen Literatur ertheilt werden. Für den 10. November d. J. war der Preis wieder fällig, und Paul Heyse hatte mit ausführlicher Motivierung das Schauspiel „Die Ehre“ von Herman Ludemann vorgeschlagen. Niemand spricht dem Stück seine Bedeutung ab, Niemand bestritt ihm den Verdienst, der Welt einen Spiegel vorzuhalten, ihr ihre Fäulnis zeigt und dadurch das Drama wieder über bloßen Unterhaltungsstoff emporgehoben zu haben; Ludemann hat durch die Gegenüberstellung des Lebens im Vorder- und im Hinterhause neue Typen des großstädtischen Berliner Lebens geschaffen. Aber Ludemann's Behandlungsmethode, die naturalistische, hat seltener Segner, und das mit Recht, denn die Art und Weise, wie er uns gleichsam durch seine mit großer Mühe zu umarmengetragenen Dingen hinhindurchwagt, zeigt von einer doch gar zu übertriebenen Spekulation auf die vorhandene Abkämpfung unserer Gervachsnerden. — Der Kaiser, welchem die obere Entscheidung über die Auerbeilung des Schillerpreises zufließt, soll sich nun seine Zustimmung solange vorbehalten haben, bis er selbst einer Aufführung des Stückes beigewohnt hat.

Gegen den Realismus in der Kunst wenden wir uns ganz und gar nicht, sondern gegen das geistliche Anhängen von Kunst, das ebenso der Wahrheit entbehrt, wie die Romantik und der übertriebene Idealismus.

Es giebt nichts Bessere, als uns dasjenige naturgetreu vor Augen zu führen, was der Dichter klar gesehen und aufrichtig wiedergegeben hat. Diese edle Art von Realismus lassen wir uns sogar dann noch gerne gefallen, wenn er in Kleinigkeiten zum Lächerlichen ausartet, wie dies neulich einem Minnen des „Thomastheaters“ ergangen ist. Der Künstler hatte in der Rolle eines Berliner Droßkutschers aufzutreten und erstand dazu ein Pracht-Exemplar von einem Kutschhut. Der Hut hatte nur einen Fehler: Er war zu neu. „Kein alter Droßkutschler hat je einen solchen, wie ein frisch gewaschener leuchtender, schwarzer Berdubt befehen.“ sagte sich der Künstler, bog sich zum nächsten Droßkutschkutsch und bot beiderseitig dem Besizer eines weitergebräunten Dedeles seine leuchtende Kopfbedeckung zum Tausche an. „Nanu, Sie wollen mir wohl was?“ fragte der alte Kutschler. „Säthlich aber wurde man handelsmäßig, und die Welt sah zwei beglückte Menschenhändler mehr. Das leuchtende Phänomen auf dem grauen Haupte des edlen Kutschers wird aber hoffentlich nicht durch alle Zeiten mit seinem Glanze der Mitternacht Trost bieten. Wo bliebe sonst der Realismus.“

Der Hofprediger Söder hat sein Hofamt verloren. Es ist unwohlthätig, daß der äußere Anlaß für ihn, seinen Abschied zu erbiten, der war, daß die Prinzessin Viktoria nicht durch ihn, sondern durch den Konfirmanden Otto von Preußen getraut sein wollte. Söder's Stellung war längst erschüttert. Ob der Grund für die Entlohnung in Söder's Richtung, zu welcher der gemähtige Drogandler sich im Gegenzug befehrt, oder in seinem Verfall eines Eingriffes in die Rechte der Krone, indem er den Kaiser zum Verzicht auf das oberste Bisthum zu bewegen suchte, oder endlich in seiner Person zu finden ist, läßt sich zur Zeit nicht entscheiden. Jedenfalls bietet Söder's Persönlichkeit Angriffsunkte genug. Ein christlicher Prediger, der unblutlos gegen Andersgläubige und dabei selbst im Privatleben und vor Gericht eine eigenartige Ansicht über die loutre Wahrheit zur Schau trägt, gehört doch ganz gewiß zu den minderwertigen Personen. Das Bedauerlichste bei der Sache ist, daß er nun sich vermutlich noch weitergehend als bisher dem Antisemitismus widmen und durch seine Lehren Viele mit sich fortziehen wird, die anderenfalls sich nicht gegen den religiösen Glauben, sondern gegen die Vaterlandslöslichkeit, also nur gegen einen mäßigen Bruchteil der Juden gerichtet hätten, der die Verfolgung leider recht sehr verdient. Ein Mann jüdischen Glaubens oder jüdischer Abstammung, wenn er echt deutscher Gesinnung ist, muß uns als Germane gelten. Solche Männer haben wir viele. Und einer von diesen ist Dr. Eduard v. Simon, der Präsident unseres Reichsgerichts, des höchsten deutschen Gerichtshofes, der unter allgemeiner Theilnahme am 10. November seinen achtzigsten Geburtstag feierte hat. Er hat seinen semitischen Namen behalten und konnte dabei doch ein echt deutscher Mann sein und auch dafür gelten, was anderen Leuten hier und dort Schwierigkeiten zu bereiten scheint. Aus welchem Grunde sonst würde eine große Anzahl jüdischer Rechtsanwälte in Berlin um die Erlaubnis zur Vertretung ihrer Namen, welche einen ausgeprägten jüdischen Charakter tragen, mit anderen, nichtsjüdischen eingekommen sein. Von einigen Seiten wird den Anwälten dies als Betrübseligkeit und Freigabe ausgelegt. Aber es ist nicht Jedermann's Sache, jeden Augenblick bereit zu sein zum Kampfen und zum Ringen. Wenn der Wunsch, einen echt deutschen Namen zu tragen, aus einem echt deutschen Herzen entspringen ist, so wollen wir uns des Fortschrittes freuen, den das Deutlichkeit wiederum unter den Juden gemocht hat. Wir müssen zugeben, daß sich viele Leute durch die Nennung eines Namens wie Cohn, Hirsch, Levy unangenehm berührt fühlen; daran sind aber die Juden schuld. Auf einen bloßen Namen lassen sich jedenfalls Vorurtheile wie die neuliche oblenbende Haltung der Hildesheimer Referendare gegenüber einem neuen jüdischen Kollegen nicht zurückführen. Selbst die in diesem Falle erfolgte Mahreglung der Referendare kann die Forderung deutscher Gesinnung von unseren jüdischen Landsleuten nicht ihrer Berechtigung entziehen. Bruno Wolff-Berlin.

Schwindsucht.

Wallards Horehound Syrup. Keine andere Krankheit räumt so unter der menschlichen Race auf wie die Schwindsucht. Keine andere Krankheit naht auf so heimtückische Weise. Ihre erste Symptome werden vernachlässigt, weil sie nur eine gewöhnliche Erkältung oder Husten zu sein scheinen, bis der schreckliche Keim sein Opfer so fest umarmen hält, daß nur der Tod es befreien kann. Wallards Horehound Syrup hält das Schreuliche zurück, ehe es auch an die Kehle springt. In Zeit genommen, bewirkt es eine vollständige Cur, aber selbst in den schlimmsten Fällen schafft es augenblickliche Linderung. Verschafft seine sanften und heilenden Wirkung. Verschickt es nicht, bis es zu spät ist. A. Tolle, Agent.

Bläsch-Albumb, Spielsachen, Puppen, Basen, Bläschwaaren und viele andere Sachen passend für Weihnachtsbeschenke in größter Auswahl bei 5 21 Emil Stein.

Für die Weihnachtsstuden frische Rosinen, Korinthen, L. ronat, seine Candies u. s. w. bei Emil Stein. 5 21

Anerkant als der beste Flug im Markt ist der Canton Dreirad Flug bei Geo. Pfeuffer & Co. 5 11

Herren- und Knaben-Anzüge zu spottbilligen Preisen bei 5 21 Emil Stein.

Sättel und Geschirre zu den möglichst billigen Preisen bei 5 11 J. H. Tays.

Soeben erhalten eine Menge Granitwaaren das beste und dauerhafteste Kochgeschirre bei Emil Stein. 5 21

Alle in das Sattlereigewerbe gehörige Sachen sind gut und billig zu haben bei J. H. Tays. 5 11

Giebhormonios zu allen Preisen bei Emil Stein. 5 21

Der große Auswahl wünscht und etwas Gutes in Goldwaaren braucht, sollte nicht veräußern, das reichhaltige und ausgewählte Lager von Jos. Roth, Uhrmacher, anzusehen. Er wird Alles finden, von dem feinsten Brillanten-Sect bis zur 15 Cent Broche, das Beste und Beste in dieser Linie. Preise sind billig gestellt, daß dieselben nicht geboten werden können. 5 21

Verlangt werden 100 Büchel Becans zum höchsten Marktpreis bei 5 21 Emil Stein.

Die New Home, Wheeler & Millen und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12 11

An unsere Kunden!

New Braunsfels, 10. Nov. '90. Zur Notiz, daß wir von jetzt an nur jeden Freitag und Samstag unsere Gin in vollem Betrieb halten werden, da die Cente dem Ende naht und wir die Gin nicht täglich laufen lassen können. Der höchste Preis für Baumwolle im Samen wird bezahlt; dieselbe kann jederzeit auf der Gin abgeliefert werden. 4 11 Achtungsvoll Reinarz, Blumberg & Knode.

Spielwaaren!

Spielwaaren! In großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei 3 41 F. Hampe.

Gebrauche einmal eine Kanne des berühmten Diamond S. Badpulvers, wenn es nicht zufrieden stellt, dann bringt es zurück nach F. Scholl & Bro. 4 3m

Delicate Biscauits macht man mittelst Diamond S. Badpulver. Zu haben bei F. Scholl & Bro. 4 3m

Weihnachtswaaren!

Weihnachtswaaren! Weihnachtswaaren! Billig und in großer Auswahl bei 3 41 F. Hampe

Anzüge! Anzüge!

Für Herren und Knaben, schönen Moders zu den billigsten Preisen bei Emil Stein. 3 41

Verkauft das Diamond S. Badpulver. Zu haben bei F. Scholl & Bro. 4 3m

Soeben angekommen! Eine große Auswahl von Brogan's und Bloushoes, besser wie hier je im Markt waren. Ebenfalls ein schönes Lager von Stiefeln für Herren, sowie Damen- und Kinder-Stube bei 48 11 F. R. Boerner.

Notice to Creditors.

Estate of MARIE SCHAEFER, deceased:

Whereas Letters Testamentary upon the Estate of Marie Schaefer, deceased, were granted to the undersigned by the County Court of Comal County on the 3rd day of November 1890, all persons holding claims against said Estate are hereby required to present the same within the time prescribed by law.

My residence and Postoffice address is New Braunsfels, Texas. 6,4t JOHN SCHAEFER.

Notice to Creditors.

Estate of KARL KOPPLIN, deceased:

Whereas Letters Testamentary upon the Estate of Karl Kopplin, deceased, were granted to the undersigned by the County Court of Comal County on the 3rd day of November 1890, all persons holding claims against said Estate are required to present the same within the time prescribed by law.

My residence is on the Cibolo in Bexar County and my Postoffice is "Valley," Guadalupe County. 5,4t OTTO KOPPLIN.

Maultiere zu verkaufen!

Am Samstag den 13ten Dezember 1890 werden wir eine große Auswahl und Anzahl von Maultieren zum Verkauf ausbieten. Kauflustige können sich am genannten Tage in dem Biehote der J. & G. N. Eisenbahn zur Besichtigung einfinden. 5 21 Short Bros.

Billig zu verkaufen.

Wenn am Comal gelegenes Eigentum ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schaefer F. Hampe. Adam Scholl. 48 11

Notiz!

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft dem Courtbaus gegenüber verlegt habe, wo ich eine große Auswahl selbstverfertigter Waaren stets an Hand habe. Achtungsvoll J. H. Tays.

Notiz!

Eine Dame aus Victoria empfiehlt sich einem geehrten Publikum als Kleidermacherin. Frau C. Richardson. Wohnort im Hause der Frau V. Baetze, in der Mühlen Str.

Zu verkaufen.

Die Farm des Herrn Louis Varies, bei Anhalt, ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält 320 Acker, zum Theil in Cultur, gutes Wasser, gefälliges Wohnhaus und Nebengebäude. Näheres bei dem Eigenthümer. 50 11

Brunnenbohrer

Einer geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich im Besitze einer der besten Bohr-Maschinen neuester Construction bin und meine Dienste für genannten Zweck zur Verfügung stelle. Meine Preise sind auf's Billigste gestellt und wo ich kein Wasser sichere verlange ich auch keine Zahlung. Also Wasser wird garantiert. Achtungsvoll Ditto Vogel, D. V. Venterde, Bexar Co.

Mühlen Notiz.

Ich wünsche die Former dahin zu reformieren, daß ich nach wie vor Getreide in Tausch annehme. Zugleich theile ich dem Publikum mit, daß dies sowohl auf meiner Mühle, wie im Depot geschehen kann. Ich mache Special auf diese Branche meines Geschäftes aufmerksam u. kann Jedermann bei mir bestes und frisches Mehl flour und Weizenmehl in Tausch gegen Getreide erhalten. Prompte und liberale Bedienung wird Jedem zu Theil der bei mir vorpricht. Achtungsvoll Jos. Landa.

Neuer Fruchtstore! Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich in dem Simon'schen Hause nahe dem Courtbaus einen Frucht- und Gandy-Store errichtet habe. Die besten Cigarren, wie überhaupt nur gute Waaren in jener Branche halte ich stets in großer Auswahl vorrätzig. Achtungsvoll John Rheinländer.

Zu verkaufen. Ein gutes Wohnhaus nebst neuen Nebengebäuden, Stallung, etc. alles in bester Ordnung und Zustand. Das Lot ist 96 bei 192 und frontirt an den Fleischmarkt. Wasserleitung. Der Eigenthümer ist bereit dasselbe gegen gutes Prairie-land in der Umgegend zu vertauschen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3,4t

ELECTION

For the Enactment of the Stock Law. Upon a petition signed by more than twenty freeholders and citizens of Comal County, Texas, the County Commissioners Court, at its November term A. D. 1890, ordered that an election be held on the 20th day of December next, to determine whether hogs, sheep or goats shall be permitted to run at large in the following territory to wit: Beginning at a point on the division line between Comal and Hays counties, where Carpers Creek empties into the Blanco river, thence from said point west to the Austin road, thence with said road to the Guadalupe river thence up said river with its meanders to the mouth of Curry's creek where the division line between Comal and Kendall counties crosses same, thence with the division line of Comal, Kendall and Blanco Counties to the place of beginning. Therefore I, Adolph Giesecke, County Judge of Comal County, Texas, by virtue of the authority vested in me by law, and in accordance with the order of the County Commissioners Court aforesaid, do hereby order that an election be held in the above described subdivision of Comal County on Saturday the 20th day of December A. D. 1890, to determine whether hogs, sheep and goats shall be permitted to run at large or not. Polls will be open on said day from 8 o'clock A. M. to 6 o'clock P. M. at the following places, viz: Fischers Store School House, Manager, Otto Fischer. Spring Branch School House, Manager, Gottlieb Elbel. GIVEN under my hand and Seal of Office at New Braunsfels, this 14th day of November, A. D. 1890. AD. GIESECKE, County Judge, Comal Co., Tex.

Eine Farm unter günstigen Bedingungen zu verkaufen!

103 Acker, davon sind 50 in Kultur Rest in Pflanzung, alles in guter Fens. Dauerndes Wasser, gutes Wohnhaus und Nebengebäude. Nähere Auskunft auf dem Platze in Davenport bei 4 4t Mathias Uhr, oder in dieser Office.

Gesucht!

Zwei gute, fleißige Mädchen bei hohen Lohn. Zu erfragen in der Office dieses Blattes. 11f

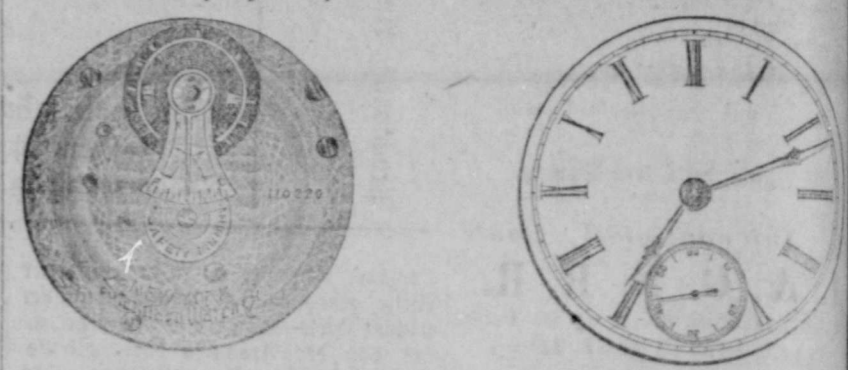
Pflüge! Pflüge!

Unseren Farmern der Umgegend zur Nachricht, daß ich die Agentur für die Pflüge der Canton Mfg. Co. übernommen habe und einen großen Vorrath an Lager habe. Die Preise sind auf's Billigste gestellt und der Beltruf dieser Pflüge ist die beste Empfehlung. Achtungsvoll J. Trappe, Thornhill.

Zu verkaufen.

3 Paar gute Fiel sind zu verkaufen bei Jos. Landa.

Geschäfts-Gröfnung!



L. A. Hoffmann & Sohn

Juweliere und Uhrmacher.

Eine vollständige Auswahl in allen Artikeln die in solchen Geschäften gefordert werden ist bei uns zu bekommen.

Taschenuhren zu allen Preisen, Wanduhren, schön und geschmackvoll. Schmuckfachen, die modernsten! Silberfachen, schön und billig!

Trau- und Verlobungs-Ringe werden nach Wunsch gravirt mit Namen oder Buchstaben.

Reparaturen an Uhren und Goldfachen werden prompt, gut und billig besorgt.

L. A. HOFFMANN.

Wuz- und Mode-Geschäft

Die Auswahl folgender Sachen ist jetzt vollständig: Hüte für Damen und Kinder, Mützen, Blumen, Federn und Bänder, Sammt, Seide, Kleiderstoffe in voller Auswahl, Spitzen und Stidereien, Kleiderbesatz, Knöpfe, u. s. w. Alle Sorten wollene Tücher, Mäntel und Jaden, Handschuhe, Corsetts und Strümpfe, Gardinen, Tischtücher und Tischdecken, Bettdecken und Handtücher, verschiedene Sorten Strid- und Häkel-Wolle und viele andere Sachen, die hier nicht genannt sind.

F. SCHOLL & BRO.

San Antonio Straße, Händler in Neu Braunsfels, Texas.

Dry Goods, Fancy Groceries, Eisenwaaren, sowie allerhand

Ackerbauengeräthschaften.

Käufer von Baumwolle, Wolle und allen sonstigen Farmprodukten.

Unsere Preise können jeder Concurrenz die Spitze bieten Wir sind hier um zu bleiben und unsere Waaren sind neu, wohlge wählt und die besten im Markte.

J. H. TAYS,

Sattlerei-Beschäft.

San Antoniostraße, Neu Braunsfels, Texas. Gegenüber dem Courtbaus

— Verfertigt alle Arten von —

Sätteln, Geschirre,

und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten. Fertige, selbsthergestellte Sättel und Geschirre, Kummets, Halfter, Säume, Reitfäßen, u. s. w. stets in großer Auswahl vorrätzig. 33,6m

Die Preise sind den Verhältnissen gemäß auf's Billigste gestellt. Jedermann überzeuge sich hiervon, ehe er sonstwo seine Einkäufe macht.